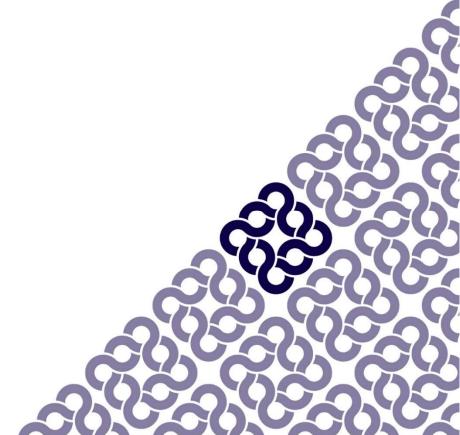


Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020

Athora Pensionskasse AG, Wiesbaden







Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Verwaltungsorgane	5
Lagebericht der Athora Pensionskasse AG	7
Bericht des Vorstands	7
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	16
Ausblick	28
Versicherungsarten	33
Bewegungen des Versicherungsbestandes im Geschäftsjahr 2020	34
Jahresabschluss	35
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	35
Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	37
Anhang	38
Registerinformation	39
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
Erläuterungen zur Jahresbilanz	43
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54
Bericht des Aufsichtsrats	59
Überschussbeteiligung für das Jahr 2021	61





Verwaltungsorgane

Aufsichtsrat

Eric Viet (seit 14. Mai 2020) Vorsitzender Chief Executive Officer, Athora Europe Holding Ltd., Dublin

Ralf Steffen Schmitt stv. Vorsitzender Group General Counsel, Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

E m m a R y a n (seit 1. Mai 2020) Aufsichtsratsmitglied Senior Director, Athora Ireland Services, Dublin

Mark Suter (bis 30. April 2020) Vorsitzender Chief Integration Officer, Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda

Henrik Matsen (bis 30. April 2020) Aufsichtsratsmitglied Group Head of Balance Sheet Management, Athora Holding Ltd., Hamilton, Bermuda



Vorstand

Heinz-Jürgen Roppertz Vorstandssprecher Wiesbaden

Dr. Claudius Vievers Ordentliches Vorstandsmitglied Wiesbaden Finanz- und Anlagebuchhaltung Investitionen Outsourcing Vertreter Athora Deutschland Operatives Geschäft Steuern Immobilien & Hypotheken

Kommunikation
Solvabilität II
Rückversicherungsverträge
Recht
Strategische Planung &
Strategisches
Projektmanagement
Risikomanagement &
Kontrollfunktionen



Lagebericht der Athora Pensionskasse AG

Bericht des Vorstands

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft wurde im Jahr 2020 maßgeblich durch den weltweit grassierenden Corona-Virus geprägt. Am 31. Dezember 2019 bestätigten die chinesischen Behörden den Ausbruch einer neuen Lungenkrankheit in Wuhan in China. Am 11. März 2020 charakterisierte die WHO COVID-19 erstmals als Pandemie. Um der Ausbreitung des Corona-Virus entgegen zu wirken, einigten sich Bund und Länder am 22. März 2020 auf ein umfassendes Kontaktverbot in Deutschland. Am 20. April 2020 wurden dann erstmals vorsichtige Lockerungen der Einschränkungen beschlossen. In den darauffolgenden Monaten wurden weitere Lockerungen vereinbart. Im September und Oktober 2020 stiegen die Fallzahlen in Deutschland erneut an. Daher verständigten sich Bund und Länder am 14. Oktober auf neue Eindämmungsregelungen. In der Folge weiter steigender Infektionszahlen beschlossen Bund und Länder einen "Teil-Lockdown" ab dem 2. November 2020 für Deutschland. Dieser Lockdown wurde inzwischen mehrfach verlängert bzw. verschärft und gilt bis die Kriterien für eine Lockerung der Beschränkungen erfüllt sind.

Die globale Wirtschaft hat massiv unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Laut bisher vorliegenden Prognosen von verschiedenen Konjunkturforschungsinstituten ist die Weltwirtschaft im Jahr 2020 vorrausichtlich um 4 % geschrumpft. Deutschlands Wirtschaft ging in diesem Zeitraum ebenfalls um 5 % zurück, während die Wirtschaftsleistung im Euroraum voraussichtlich sogar um 7 % zurückging. Noch schlechter erging es gemäß Prognosen Italien, Frankreich und Spanien, deren Wirtschaftsleistung sich im Jahre 2020 zwischen 8,5 % und 11,5 % reduzierten. Die Wirtschaftsleistung der USA ging voraussichtlich um 3,5 % zurück. Chinas Wirtschaftsleistung erhöhte sich dagegen im Jahre 2020 voraussichtlich um 2 %.

Um die Auswirkungen der Corona-Krise auf den EU-Raum abzumildern, verständigten sich die EU-Mitgliedsstaaten am 20. Juli 2020 auf einen "European Recovery Fund" (ERF). Dieser Corona-Wiederaufbaufonds ermöglicht der EU-Kommission, Kredite in Höhe von 750 Milliarden Euro aufzunehmen. Von den 750 Milliarden Euro sollen 390 Milliarden Euro den Mitgliedsstaaten als Direktzuschüsse zugutekommen. Die verbleibenden 360 Milliarden Euro können von den Mitgliedsstaaten als Darlehen abgerufen werden. Italien, Spanien und Frankreich erhalten die höchsten Zuweisungen aus dem Corona-Wiederaufbaufonds. Analog zur EU setzte der US-Präsident Donald Trump am 27. März 2020 den "Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act" in Kraft. Dieses Konjunkturpaket hat ein Volumen von 2,2 Billionen USD. Es umfasste u.a. eine Einmalzahlung an fast alle US-Amerikaner und zusätzliche finanzielle Unterstützung für arbeitslose US-Amerikaner. Darüber hinaus wurde im Dezember 2020 ein weiteres Konjunkturpaket für die USA im Volumen von 900 Milliarden USD beschlossen. Dieses Paket sieht u.a. Finanzhilfen für kleine und mittlere Betriebe sowie eine zeitlich beschränkte Aufstockung der Arbeitslosenhilfe vor. In Deutschland trat zum 1. Juli 2020 ein Konjunkturpaket in einem Volumen von 130 Milliarden Euro in Kraft. Dieses beinhaltete u.a. die temporäre Absenkung der Mehrwertsteuer von 19 % auf 16 % bis zum 31. Dezember 2020. Außerdem enthielt es einen einmaligen Kinderbonus für Familien, sorgte für Entlastung bei den



Strompreisen und beinhaltete ein Zukunftspaket in Höhe von 50 Milliarden Euro zur Förderung der Wasserstoffwirtschaft, der Quantentechnologie und der Künstlichen Intelligenz.

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat sich von 2,27 Mio. im Jahre 2019 auf 2,71 Mio. im Jahre 2020 erhöht. Die Arbeitslosenquote stieg von 5 % im Jahre 2019 auf 5,9 % im Jahre 2020. Die Anzahl der Arbeitslosen US-Amerikaner ist von 5,844 Mio. im Dezember 2019 auf 10,736 Mio. im Dezember 2020 angestiegen und hat sich damit nahezu verdoppelt. Im gleichen Zeitraum hat sich die US-Arbeitslosenquote von 3,6 % auf 6,7 % erhöht. Im April 2020 lag die US-Arbeitslosenquote sogar bei 14,8 %. Die Arbeitslosenquote der 27 EU-Länder ist von 6,5 % zu Beginn des Jahres 2020 auf 7,5 % im November 2020 angestiegen. Diese nur moderate Erhöhung der EU-Arbeitslosigkeit dürfte u.a. darauf zurückzuführen sein, dass in vielen EU-Staaten zahlreiche Beschäftigte noch in Kurzarbeit sind und daher nicht in der Arbeitslosenstatistik auftauchen.

Der private Konsum in Deutschland ging gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2020 um 6,6 % zurück. Die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer brachte dem Steuerzahler ca. 20 Milliarden Euro und erhöhte den Konsum in Deutschland laut Schätzungen des ifo-Instituts nur um 0,6 %. Der staatliche Konsum nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % zu. Die deutschen Exporte fielen im gleichen Zeitraum um 10,4 %, während die deutschen Importe um 8,6 % zurückgingen.

An den Börsen führte der Corona-Virus zu einer hohen Volatilität bei den Aktien und damit auch zu einer hohen Volatilität bei den Leitindizes. Der DAX stieg vom Schlussstand Ende 2019 von 13.249 Punkten auf 13.789 Punkten am 19. Februar 2020. Anschließend fiel er aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie auf zwischenzeitlich 8.441 Punkte am 18. März 2020. Am Ende des Jahres 2020 schloss der DAX bei 13.719 Punkten. Damit erzielte der DAX ein Jahresplus von 3,2 %. Im selben Zeitraum verlor der Eurostoxx 50 4,5 %, während der Nasdag Composite sogar um 31,3 % zulegen konnte. Der amerikanische Leitindex Dow Jones stieg um 6 %, während der chinesische Index CSI 300 um 21,7 % zulegen konnte. Die trotz der Corona-Krise vergleichsweise gute Entwicklung der wichtigsten Indizes lässt sich nur durch die Reaktion der Zentralbanken auf die Corona-Pandemie erklären. So legte die EZB im März 2020 ein Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) auf. PEPP sollte der EZB den zusätzlichen Erwerb von Wertpapieren im Gesamtumfang von 750 Milliarden Euro bis Ende des Jahres 2020 ermöglichen. Das Volumen von PEPP wurde im Laufe des Jahres 2020 zwei Mal erhöht und beträgt inzwischen 1,85 Billionen Euro. Auch wurde die Laufzeit des Programms bis März 2022 verlängert. Den Leitzins hat die EZB trotz der Corona-Krise bei minus 0,5 % belassen. Die FED dagegen hat als Reaktion auf die Corona-Krise den Leitzins von 1,5 % bis 1,75 % im März 2020 auf inzwischen 0 % bis 0,25 % gesenkt. Darüber hinaus legte sie ein Kreditprogramm mit einem Volumen von bis zu 2,3 Billionen USD zur Stützung der Wirtschaft auf und initiierte Wertpapierkäufe. Seit Juni 2020 investiert die FED monatlich 80 Milliarden USD in US-Staatsanleihen und 40 Milliarden USD in hypothekenbesicherte Wertpapiere.

US-Präsident Donald Trump verlor die US-Präsidentschaftswahl, welche am 3. November 2020 stattfand gegen seinen demokratischen Herausforderer Joe Biden. Die Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Joe Biden erfolgte am 20. Januar 2021. Die Demokraten konnten darüber hinaus ihre Mehrheit im US-Repräsentantenhaus verteidigen und eine de facto Mehrheit im US-Senat erzielen.



Dieses Ausganglage dürfte es für Joe Biden leichter machen, seine Politik und seine Gesetzesinitiativen zu verwirklichen.

Auch im Jahr 2020 kam es zu handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China. So untersagte das US-Handelsministerium im Mai 2020 Lieferungen von Halbleitern bestimmter Unternehmen an den chinesischen Konzern Huawei. Darüber hinaus erschwerte die US-Regierung im September 2020 Exporte an den größten chinesischen Chip-Hersteller SMIC. Das US-Wachstum hat zwar nachgelassen, die befürchtete Rezession hat sich aber nicht eingestellt. Insbesondere verhängte Zölle auf chinesische Waren in einem Wert von 362 Milliarden USD bestehen weiterhin, woran sich nach der Aussage von Joe Biden auch erst einmal nichts ändern wird. Von Deutschlands Exporten gingen 2019 ca. 9 % in die USA und 7 % nach China. Für Deutschland besteht künftig möglicherweise die Gefahr, sich eines Tages zwischen den Großmächten entscheiden zu müssen. Trotz des Handelskonflikts zwischen den USA und China hat sich die EU mit China im Dezember 2020 auf ein Investitionsabkommen verständigt. Dieses sieht u.a. mehr Chancengleichheit im Wettbewerb zwischen europäischen und staatseigenen, chinesischen Unternehmen vor. Auch wird der Zugang europäischer Unternehmen zum chinesischen Markt deutlich erleichtert.

Erfreulicherweise konnte ein harter Brexit in letzter Sekunde abgewendet werden. So verständigte sich die EU mit Großbritannien Ende des Jahres 2020 auf ein Handelsabkommen. Das Abkommen stellt sicher, dass es auch zukünftig einen zollfreien, unbegrenzten Austausch von Waren zwischen der EU und Großbritannien geben wird. Darüber hinaus verpflichten sich beide Seiten, für ein gleiches Wettbewerbsumfeld "Level Playing Field" zu sorgen.

Lebensversicherungsmarkt

Im Vergleich zu anderen Branchen wie z.B. Luftfahrt, Tourismus oder Gastronomie hat sich die Assekuranz auch im Corona-Jahr 2020 relativ gut geschlagen. Im Rahmen einer vorläufigen Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird für das Jahr 2020 ein im Vergleich zum Vorjahr prozentual minimaler Rückgang der Lebensversicherungsbeitragseinnahmen um 0,1 % auf 99,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 99,4 Mrd. Euro) erwartet. Von den Beitragseinnahmen entfallen voraussichtlich 62,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 62,6 Mrd. Euro) auf Verträge gegen laufenden Beitrag sowie 37,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 36,8 Mrd. Euro) auf Einmalbeiträge. Damit besagen die Schätzungen, dass das Geschäft aus dem laufenden Betrag gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % zurückgegangen ist, während das Einmalbeitragsgeschäft im selben Zeitraum um 1,2 % zulegen konnte. Das Neugeschäft der Lebensversicherer ist dagegen um 12 % eingebrochen.

Durch die Corona-Krise wurde die Nutzung des Homeoffice in der Assekuranz deutlich ausgeweitet. Schon zwei bis drei Wochen nach dem ersten Lockdown gelang es den meisten Versicherern, 90 % ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von zu Hause aus arbeiten zu lassen. Diese Quote wurde nach dem verschärften Lockdown Ende des Jahres 2020 erneut erreicht.

Die Bundesregierung ist dem Vorschlag der DAV nicht gefolgt und hat den Höchstrechnungszins für Neuverträge nicht gesenkt. Da sich die Politik nicht auf eine Riester-Reform verständigen konnte, wo



eine weitere Absenkung das Ende des bisherigen Riester-Modells bedeutet hätte, entschied sich die Politik gegen diesen Schritt. Der angedachte Provisionsdeckel konnte auch nicht umgesetzt werden. Die anhaltenden niedrigen Zinsen haben sowohl den Lebensversicherern als auch den Pensionskassen im Jahre 2020 zugesetzt. Der Aufwand für die Zinszusatzreserve (ZZR) blieb 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf unverändert hohem Niveau. Das leicht gesunkene Zinsniveau und die damit verbundene Aufstockung der ZZR haben zu einer weiteren Senkung der Deklarationen zur Überschussbeteiligung für 2021 im allgemeinen Lebensversicherungsmarkt geführt. So sank die laufende Verzinsung von durchschnittlich 2,19 % im Jahr 2020 auf 2,04 % für 2021. Zwei von drei Lebensversichern habe ihre Überschussbeteiligung gesenkt. Die Pensionskassen haben weiterhin große Schwierigkeiten, die nötigen Erträge für die ausgesprochenen Garantien zu erwirtschaften. Von den 135 regulierten Pensionskassen haben sich bereits 35 Pensionskasse von der BaFin einen niedrigeren Rechnungszins genehmigen lassen. Die Anzahl der Pensionskassen, die unter eine intensive Aufsicht der BaFin gestellt wurden, hat sich im vergangenen Jahr von 30 auf 36 erhöht.

Auch im Jahr 2020 kam es in der Versicherungsbranche zu Übernahmen. So erwarb beispielsweise Aon Willis Towers Watson für 30 Milliarden USD. Der auf Bermuda ansässige Rückversicherer Partner Re wurde von Exor für 9 Milliarden Euro an Covea verkauft.

Entwicklung der Athora Pensionskasse AG

Seit dem Jahr 2010 hat die Athora Pensionskasse AG kein aktives Neugeschäft mehr geschrieben. Im Geschäftsbericht ausgewiesene Neugeschäftsbeiträge ergeben sich ausschließlich aus Dynamikanpassungen. Für die Athora Pensionskasse AG ist die kosteneffiziente Optimierung von Prozessen eine der großen Herausforderungen. Dazu wurden neue Projekte gestartet, um für die Zukunft die Kosten innerhalb der Athora Deutschland Gruppe weiter zu variabilisieren. Somit können auch weitere Kosteneinsparungen bei einem sinkenden Bestand realisiert werden.

Zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG bestehen ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag. Diese wurden von der BaFin genehmigt. Zudem gibt es Service- und Dienstleistungsverträge mit Unternehmen der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG sowie mit weiteren Unternehmen der Athora Holding Gruppe. Es besteht darüber hinaus eine Kostengarantievereinbarung zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG. Hierdurch wird die Athora Deutschland GmbH verpflichtet, entstehende Kostenverluste auszugleichen. Zur Optimierung der Prozesse und der Kosten wurde das Management der Kapitalanlagen auf die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Diese wiederum hat zur Optimierung der Möglichkeiten bei den Aufgaben des Kapitalanlagemanagements wesentliche Teile hiervon an Generali Insurance Asset Management S.P.A Societa Di Gestione Del Risparmio suboutgesourct. Dies betrifft das Management der Schuldscheine seit dem 4. Quartal 2019.

Um die Athora Deutschland Gruppe optimal für den Bestandsversicherer Prozess aufzustellen, wurden Mitarbeiter und Aufgaben aus der Athora Lebensversicherung AG auf die Athora Deutschland Service GmbH und die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG transferiert. Die zwei Vorstände der Athora Pensionskasse AG sind bei der Athora Lebensversicherung AG angestellt.



Im Rahmen des Bestandsversicherungsgeschäfts sieht die Gesellschaft die Notwendigkeit der Optimierung von Prozessen und Abläufen, um so in der deutschen Athora Gruppe notwendige Kostenreduzierungen umsetzen zu können. Die Kostenreduzierung ist wegen der Integration in die internationale Gruppe, aber insbesondere auch wegen der Aufwendungen für das aufsichtsrechtliche Reporting eine sehr große Herausforderung. Durch die Implementierung einer Servicegesellschaft, durch vertragliche Dienstleistungsvereinbarungen sowie durch Kostengarantien ist eine Variabilisierung der Fixkosten für die Athora Pensionskasse AG gelungen, die das Bestandsverwaltungsbusiness-Modell unterstützen wird. In enger Abstimmung mit dem Vorstand der Athora Pensionskasse AG erfolgten Restrukturierungsmaßnahmen in der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG und Athora Deutschland Service GmbH, um die operativen Abläufe der ausgelagerten Aufgaben für die Athora Pensionskasse AG sicherstellen zu können.

Würdigung der Prognosen aus dem Vorjahr

Anders als erwartet konnten sich die USA und China im Jahre 2020 nicht auf einen Phase-2-Deal verständigen. Trump machte China für den Ausbrauch des Corona-Virus verantwortlich und nahm daher Abstand von einem Phase-2-Deal. Glücklicherweise erwies sich die Annahme, dass es unrealistisch wäre, dass sich die EU und Großbritannien im Jahre 2020 auf ein Freihandelsabkommen einigen können als falsch. So gelang der EU und Großbritannien diesbezüglich im Dezember 2020 der Durchbruch. Damit konnte ein harter Brexit vermieden werden. Die Vorhersage, dass die SPD die große Koalition nicht beenden wird, hat sich bewahrheitet. Momentan sieht es so aus, als wenn die große Koalition sogar bis zur Bundestagswahl am 26. September 2021 Bestand haben wird. Anders als erwartet hat sich die CDU im Jahre 2020 aufgrund der Corona-Krise noch nicht auf einen Kanzlerkandidaten verständigen können, da der CDU-Parteitag auf 2021 verschoben wurde. Inzwischen gibt es innerhalb der CDU auch die Überlegung, dass der Kanzlerkandidat unabhängig vom neuen Parteivorsitzenden bestimmt werden soll.

Für die Weltwirtschaft wurde ein Wachstum ohne Corona-Krise in der Spannbreite zwischen 3,0 % und 3,4 % für 2020 erwartet. Tatsächlich ist die Weltwirtschaft nach vorsichtigen Schätzungen von Konjunkturforschungsinstituten aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie um 4 % geschrumpft und liegt damit deutlich unter unserer Prognose. Für die USA wurde ein Wachstum von rund 2 % prognostiziert. Tatsächlich ist die US-Wirtschaft nach vorsichtigen Schätzungen von Konjunkturforschungsinstituten um 3,5 % geschrumpft. Auch die Vorhersage einer niedrigen US-Arbeitslosenquote im Jahre 2020 bewahrheitete sich leider nicht. Für China wurde ein Wirtschaftswachstum von 5 % prognostiziert. Tatsächlich wuchs die chinesische Wirtschaft voraussichtlich nur um 2 %.

Für den Euroraum wurde für das Geschäftsjahr 2020 ein Wachstum in der Spannweite zwischen 1,2 % und 1,4 % erwartet. Die Wirtschaft des Euroraums entwickelte sich leider deutlich schlechter als erwartet und ging voraussichtlich um 7 % zurück. Für Deutschland wurde ein Wirtschaftswachstum von 1 % für das Jahr 2020 prognostiziert. Aufgrund der Corona-Pandemie entwickelte sich Deutschlands Wirtschaft deutlich schlechter und ist in diesem Zeitraum um 5 % geschrumpft. Anders als erwartet legte die Beschäftigung in Deutschland nicht zu, sondern ging sogar zurück.



Der Solidaritätszuschlag wurde wie prognostiziert nahezu komplett abgeschafft. So müssen mit Wirkung zum 1. Januar 2021 von den bisherigen Zahlern 90 % keinen und 6,5 % nur noch einen reduzierten Solidaritätszuschlag leisten.

Wie erwartet ist die Bilanzsumme der FED Im Jahre 2020 angestiegen. Dagegen hat die FED anders als prognostiziert die Zinsen deutlich gesenkt, anstatt sie stabil zu halten. Auch lag die Verzinsung der 10jährigen Treasuries zum Jahresende bei ca. 0,9 % und damit deutlich unter der prognostizierten Verzinsung von gut 2 %. Wie erwartet hat die EZB den Leitzins nicht weiter abgesenkt. Entgegen der Erwartung hat die EZB aufgrund der Auswirkungen der Corona Krise deutlich mehr als 20 Milliarden Euro pro Monat zum Kauf von Anleihen verwendet. Die 10jährigen Bundesanleihe wurde in der Spannbreite zwischen -0,3 % und -0,1 % zum Jahresende 2020 erwartet. Tatsächlich betrugen die Zinsen der 10jährigen Bundesanleihe zum Jahresende -0,575 %. Für den deutschen Aktienindex DAX wurde zum Jahresultimo ein Stand in der Spannbreite zwischen 12.000 bis 14.000 Punkten erwartet. Der DAX schloss zum Jahresende 2020 mit 13.719 Punkten und lag damit genau in der prognostizierten Spannbreite.

Für die gebuchten Bruttobeiträge der deutschen Lebensversicherungsunternehmen prognostizierte Athora Deutschland für das Geschäftsjahr 2020 einen moderaten Anstieg zwischen 1,0 % und 1,4 %. Tatsächlich gingen die Beitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherungsbranche nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 0,1% zurück.

Geschäftsverlauf der Athora Pensionskasse AG

Beitragseinnahmen/Bestandsentwicklung/Neugeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft belaufen sich auf 2.046.659 Euro (Vorjahr: 2.265.006 Euro). Das entspricht einem Rückgang von 9,6 % beziehungsweise 218.347 Euro. Dies ist die logische Folge aus der Einstellung des Neugeschäfts. Dieses ergibt sich nur im Rahmen von vertraglich festgelegten Dynamikerhöhungen. Die gebuchten Einmalbeiträge reduzierten sich um 62.021 Euro. Erwartungsgemäß verringerten sich die laufenden gebuchten Beiträge auf 2.029.939 Euro (Vorjahr: 2.186.265 Euro).

Im Bestand der Athora Pensionskasse AG befanden sich zum Jahresultimo 2020 insgesamt 2.933 Versicherungsverträge (Vorjahr: 3.021). Der Bestand reduzierte sich um 88 Verträge. Wesentlicher Abgangsgrund war wie im Vorjahr das Ausscheiden unter Zahlung von Rückkäufen, Rückgewährbeiträgen oder Antrittsvergütungen. Dieser Rückgang ist eine logische Konsequenz aus der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt 408.886 Euro (Vorjahr: 454.415 Euro). Die Stornoquote gemessen als vorzeitiger Abgang gegen den laufenden Beitrag beträgt 6,2 % (Vorjahr: 5,2 %).



Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 1.672.375 Euro (Vorjahr: 1.330.074 Euro). Die Auszahlungen an die Kunden der Athora Pensionskasse AG für Versicherungsleistungen stiegen um 32,5 % oder 414.281 Euro auf 1.690.695 Euro im Geschäftsjahr. Die Veränderung der Aufwendungen der Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle führte zu einem Ertrag von 10.938 Euro (Vorjahr: Aufwand von 54.826 Euro).

Der Aufwand für Rückkaufswerte an den Zahlungen für Versicherungsfälle erreichte unter Berücksichtigung der Regulierungsaufwendungen 483.101 Euro (Vorjahr: 471.484 Euro). Das entspricht einem Anstieg von 11.618 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Da im Vorjahr ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet wurden, belasten deren Auszahlung für Rückkäufe sowie Versicherungs- und Ablaufleistungen das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 der Athora Pensionskasse AG nicht direkt.

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung verringerten sich im Geschäftsjahr 2020 um 16.222 Euro auf 73.208 Euro. Auch für einen geschlossenen Bestand ergeben sich für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen Abschlusskosten. Zudem fallen Kosten für die Vermittlerverwaltung an.

Aufgrund der Einstellung des aktiven Neugeschäfts ist die Abschlusskostenquote der Athora Pensionskasse AG mit der Quote vertrieblich aktiver Pensionskassen kaum vergleichbar. Die Abschlusskostenquote für 2020 beträgt 5,7 % (Vorjahr: 6,5 %). Die Abschlussaufwendungen sanken von 29.414 Euro auf 23.374 Euro.

Die Aufwendungen für die Verwaltung des Versicherungsbetriebs betrugen für das Geschäftsjahr 2020 49.834 Euro (Vorjahr: 60.016 Euro). Die Verwaltungskostenquote beträgt 2,4 % (Vorjahr: 2,6 %).

Kapitalanlagen

Trotz der Einstellung des Neugeschäfts haben sich die versicherungstechnischen Passiva wegen des Aufbaus der Zinszusatzreserve sowie wegen des relativ jungen Bestandes weiter erhöht. Dies korrespondiert auch mit dem Bestand der Kapitalanlagen, der mit 54.677.584 Euro (Vorjahr: 51.975.463 Euro) gestiegen ist. Dieser Anstieg ist auch der Veräußerung von Wertpapieren im Geschäftsjahr 2020, die zu Buchwerten ausgewiesen wurden und der Aktivierung der freigewordenen liquiden Mittel inklusive der realisierten Gewinne geschuldet. Der größte Teil der Kapitalanlagen wurde in festverzinslichen Wertpapieren investiert.

Der sich nach der nach der 2018 eingeführten "Korridormethode" ergebende Referenzzins beträgt 1,73 % (Vorjahr: 1,92 %).



Aufgrund des langfristigen Charakters einer Pensionskasse hat die Athora Pensionskasse AG ausgewählte Kapitalanlagen der dauerhaften Vermögensanlage gewidmet und diese daher im Anlagevermögen ausgewiesen. Diese Kapitalanlagen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip des § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird auf den niedrigeren Wert bzw. den Wert unter Berücksichtigung der Kreditverschlechterung abgeschrieben. Die Laufzeiten der Kapitalanlagen orientieren sich an den planmäßigen Kapitalabflüssen des Versicherungsbestandes. Ein großer Anteil unseres Bestandes an festverzinslichen Wertpapieren ist ausreichend liquide, um auf kurzfristige Herausforderungen reagieren zu können.

Der Bestand der Kapitalanlagen zu Buchwerten beträgt 54.677.584 Euro (Vorjahr: 51.975.463 Euro). Die Aufteilung des Bestandes mit seinen wesentlichen Kapitalanlagepositionen, die Entwicklung während des Jahres sowie die Angaben zu Buch- und Zeitwerten sowie stille Reserven bzw. stille Lasten sind den Informationen im Anhang zu entnehmen.

Bewertungsreserven ergeben sich als Unterschied zwischen den Buchwerten und Zeitwerten zum Bilanzstichtag. Unsere stillen Reserven betrugen netto 8.305.025 Euro (Vorjahr: 6.565.100 Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass durch das Absinken der Marktzinsen per Ende 2020 die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere in erheblichem Maße angestiegen sind.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen werden zum Zeitwert bewertet in der Bilanz ausgewiesen. Der Marktwert beträgt 263.346 Euro (Vorjahr: 267.272 Euro).

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestands betragen zum 31. Dezember 2020 1.219.333 Euro (Vorjahr: 813.375 Euro) zudem wurden 999.540 Euro (Vorjahr: 1.082.660 Euro) in einen Geldmarktfonds investiert.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 65.584 Euro auf 1.034.961 Euro gesunken. Der Anstieg aus Erträgen von Inhaberschuldverschreibungen kompensiert weitestgehend den Rückgang bei den Investmentzertifikaten, die im Vorjahr verkauft wurden. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 2.746.111 Euro (Vorjahr: 2.573.848 Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist auf die laufenden Erträge aus anderen Kapitalanlagen mit 65.584 Euro sowie auf die Veränderungen bei den Gewinnen aus dem Abgang mit 237.847 Euro zurückzuführen. Die Gewinne aus dem Abgang haben sich auf 1.711.150 Euro (Vorjahr: 1.473.303 Euro) erhöht, um den höheren Aufwand für die ZZR zu finanzieren.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen für das Geschäftsjahr 154.644 Euro (Vorjahr: 147.338 Euro). Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen stiegen um 6.970 Euro auf 152.274 Euro. Dies ist insbesondere auf die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements und der -verwaltung innerhalb der Athora Deutschland Gruppe zu marktüblichen Konditionen zurückzuführen. Abschreibungen auf Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr in Höhe von 280 Euro (Vorjahr: 1.535 Euro). Die Verluste aus dem Abgang betrugen 1.591 Euro (Vorjahr: 0 Euro).



Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen der Athora Pensionskasse AG ist angesichts der weiterhin äußerst niedrigen Marktzinsen bei 1,7 % (Vorjahr: 1,9 %). Die Nettoverzinsung der Gesellschaft beträgt 4,9 % (Vorjahr: 4,8 %). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten 3 Jahre beträgt 4,7 % (Vorjahr: 5,3 %).

Geschäftsergebnis und Jahresüberschuss

Der Rohüberschuss der Athora Pensionskasse AG im Geschäftsjahr 2020 betrug 20.750 Euro (Vorjahr: 23.165 Euro). Es erfolgte im Geschäftsjahr 2020 erneut keine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Zugunsten unserer Kunden wurden der RfB rund 4.485 Euro entnommen, die als Überschussbeteiligung unseren Kunden zugeführt wurde. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug zum Jahresende 2020 419.311 Euro (Vorjahr: 423.797 Euro). Aufgrund des negativen Kostenergebnisses unserer Gesellschaft hat diese als Garantiebegünstigte im Zusammenhang mit der Zahlungsgarantieerklärung zur Übernahme von Kostenverlusten mit Vertrag vom 28. August 2017 im Geschäftsjahr 2020 einen Ausgleich erhalten.

Während des Geschäftsjahres 2020 erzielte die Athora Pensionskasse AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.750 Euro (Vorjahr: 23.165 Euro). Trotz des in 2017 zwischen der Athora Pensionskasse AG und der Athora Deutschland GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wird der Überschuss für das Geschäftsjahr 2020 nicht an die Athora Deutschland GmbH abgeführt, da zunächst eine Verrechnung mit dem Verlustvortrag der Gesellschaft erfolgen muss.

Entwicklung der Leistungskennziffern

	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Verdiente Beiträge	2.053.736 Euro	2.274.141 Euro
Rohüberschuss	20.750 Euro	23.165 Euro
Solvabilität I	145,9 %	145,3 %

Für die verdienten Beiträge erwartet die Gesellschaft angesichts der Einstellung des Neugeschäfts seit 2010 einen dauerhaften leichten Rückgang. Auch beim Rohüberschuss wird ein leichter Rückgang erwartet, dessen Höhe natürlich durch die Realisierung von stillen Reserven auf Kapitalanlagen ganz wesentlich beeinflusst wird. Über diese Realisierungen auf Kapitalanlagen werden die bestehenden stillen Reserven aktiv reduziert. Die Solvenzquote I wird auf dem gleichen Niveau bleiben.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren gab es unverändert zum Vorjahr keine wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufes im Geschäftsjahr 2020 und die Lage der Gesellschaft von Bedeutung waren.



Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Risikomanagementsystem

Enterprise Risk Management Framework

Das Enterprise Risk Management Framework ist die Grundlage für das Risikomanagement in allen Bereichen des Unternehmens. Ziel ist es, das Management in die Lage zu versetzen, mit Unsicherheiten und den damit verbundenen Risiken und Chancen effektiv umzugehen, indem die Fähigkeit der Organisation zur Wertschöpfung verbessert wird, die zur Erfüllung der Unternehmensstrategie beiträgt.

Das Enterprise Risk Management Framework setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, wobei sich die einzelnen Bausteine gegenseitig beeinflussen:



<u>Risikostrategie</u>

Ziel der Risikostrategie ist es, die Unternehmensstrategie in einer Weise zu unterstützen, die auf die erklärte Risikotoleranz der Gesellschaft ausgerichtet ist, nachhaltig ist und die Anforderungen der Stakeholder (z.B. Versicherungsnehmer, Aktionäre, Regulatoren und Mitarbeiter) berücksichtigt. Die Bewertung der Risikopräferenzen führt zu einem spezifischen Risikoprofil, das die Risiken widerspiegelt, die die Gesellschaft eingehen will und welche Risiken sie durch Risikominderungstechniken oder andere Managementmaßnahmen vermeiden möchte.

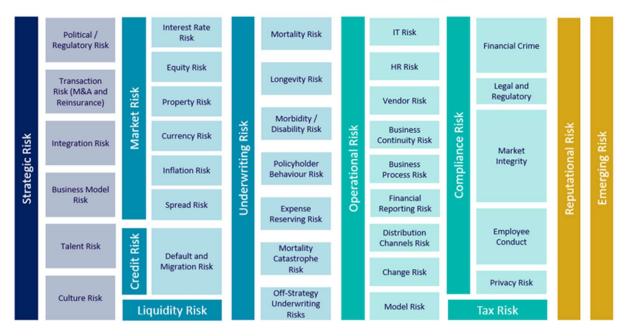
Risikoappetit & Toleranz

Die Risikotoleranz unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie im Rahmen der verfügbaren Ressourcen.

Risikoidentifikation

Die Gesellschaft hat ein Risikouniversum definiert, das alle wesentlichen Risiken erfasst, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte. Um potenzielle neue und aufkommende Risiken zu identifizieren und zu überwachen, verfügt das Unternehmen über einen Emerging Risk-Prozess und erfasst alle eingetretenen und potentiell relevanten Risiken, sodass die Angemessenheit des Risikouniversums und des Risikomanagementsystems fortlaufend sichergestellt werden.





Risikobewertung

Es gibt eine einheitliche Methodik für die Risikomessung bei Athora, die die Grundsätze festlegt, die für alle Aspekte der Berechnung und Meldung marktkonsistenter Informationen sowohl intern als auch extern gelten. Für neue und bestehende Geschäftsprozesse werden Analysen durchgeführt, um die im Prozess vorhandenen operationellen Risiken aufzuzeigen und bei der Entwicklung geeigneter Kontrollen zu unterstützen.

Risikosteuerung

Wenn eine Risikoexponierung innerhalb der Risikotoleranz liegt, kann das Management das Risiko akzeptieren. Bei Überschreitungen von Limiten ist das Management verpflichtet, geeignete Maßnahmen im Sinne der jeweiligen Risikopolitik zu ergreifen. Diese Maßnahmen können das Akzeptieren dieses Risikos (z. B. wenn der Verstoß gering oder vorübergehend ist), die Steuerung des Risikos (durch Verbesserung der Prozesse und Kontrollen oder Einführung neuer Kontrollen), die Übertragung des Risikos (durch Auslagerung an Dritte, Rückversicherung oder Absicherung des Risikos oder Versicherung gegen das Risiko) oder die Vermeidung des Risikos (Beendigung von Aktivitäten, die das Risiko einführen) umfassen. Dabei werden die Auswirkungen auf die Verringerung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen des Risikos sowie die Kosten und der Nutzen alternativer Maßnahmen auf das Risiko berücksichtigt.

Risikoberichterstattung

Zur Bewertung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Risikoberichte erstellt, die die Auswirkungen der wichtigsten Markt- und versicherungstechnischen Risiken auf die Erträge und das regulatorische Kapital aufzeigen, sowie zusätzliche Berichte für das Kreditkonzentrationsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko. Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft die erweiterten Berichterstattungspflichten für Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) umgesetzt.



Risikoüberwachung

Die wesentlichen Risiken werden durch das Risk Assessment regelmäßig identifiziert, bewertet und überwacht. Eine Analyse über die Risikosituation wird dem Risk Management Committee vierteljährlich vorgelegt und diskutiert. Die Analyse liefert eine Aktualisierung der Risikopositionen im Vergleich zu den Risikolimiten. Analysen zu Liquiditätsrisiken werden wöchentlich aktualisiert. Eine effektive Risk Governance ist ein wichtiges Element der Risikokontrolle, das klare Verantwortlichkeiten und strukturierte Entscheidungsprozesse vorgibt.

Weiterentwicklung des Risikomanagements im Geschäftsjahr und Ausblick

In 2019 wurden im Rahmen der Überprüfung des Governance-Systems gem. § 23 Abs. 2 VAG umfangreiche Verbesserungen zusammen mit der Implementierung des Governance-Systems der internationalen Athora Gruppe erreicht. Dabei wurde der jährliche Aktualisierungsprozess der Leitlinien optimiert. Teil des weiterentwickelten Governance-Systems ist der Own Risk Assessment (ORA)-Prozess, der 2019 erstmalig durchlaufen wurde. Die Ergebnisse des Own Risk Assessments wurden im Jahr 2020 an die BaFin übermittelt.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

a) Organisation des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Geschäftsleitung ist grundsätzlich für die Einrichtung, Weiterentwicklung, Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und die Funktionsfähigkeit adäquater rechnungslegungsbezogener interner Kontrollen und des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems verantwortlich.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem etabliert, das die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verwaltungsverfahren, die Wirksamkeit und Effizienz der Vorgänge sowie die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit finanzieller und nicht finanzieller Informationen gewährleistet.

Die Kontrollaktivitäten der Gesellschaft zielen insbesondere darauf ab, ein angemessenes Niveau an interner Kontrolle über die operative Tätigkeit und die Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es, die Zuverlässigkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität und Qualität der internen und externen Berichterstattung sowie die Sicherung der Vermögenswerte zu gewährleisten. Zudem wird in allen nicht finanziellen Bereichen das interne Kontrollsystem weiter ausgebaut. Die Grundsätze des Enterprise Risk Management Frameworks und des Internen Kontrollsystems wurden in die zugrundeliegenden Richtlinien des gesamten Unternehmens eingebettet.

Die allgemeinen Grundsätze des Internen Kontrollrahmens gelten für alle Fachbereiche:

- Alle Mitarbeiter müssen sich an den Verhaltenskodex halten. Der Verhaltenskodex besagt, dass alle Mitarbeiter ihre Arbeit auf ethische Weise ausführen;
- Wenn Mitarbeiter Betrug, unübliche Rechnungslegungsvorgänge oder anderes unethisches Verhalten bemerken oder beobachten, sollten sie dies einem Mitglied der Geschäftsleitung, dem Inhaber der Compliance-Funktion oder der lokalen Whistleblower-Hotline melden;
- Alle Fachbereiche verfügen über ein internes Kontrollsystem, um sicherzustellen, dass Vermögenswerte und Geschäftsunterlagen angemessen vor Verlust, Diebstahl, Änderung oder unbefugtem Zugriff geschützt sind;



- Alle Fachbereiche verfügen über eine angemessene Aufgabentrennung. Sofern eine angemessene Trennung nicht erreicht werden kann, werden andere Kontrollen eingerichtet und dokumentiert;
- Alle Fachbereiche verfügen über Business Continuity-Pläne mit einem regelmäßigen Aktualisierungsprozess; und
- Die Geschäftsunterlagen werden in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den lokalen gesetzlichen Bestimmungen geführt.

Das IKS beinhaltet unter anderem das Modell der drei Verteidigungslinien, wobei die zweite und dritte Verteidigungslinie die Schlüsselfunktionen sind.

In der ersten Verteidigungslinie ist das IKS der Gesellschaft als integraler Bestandteil des Governance Systems in den Fachbereichen organisiert. Diesen obliegt es, im jeweiligen Verantwortungsbereich strukturierte Prozessabläufe inklusive geeigneter Kontrollen zur adäquaten Risikominderung zu schaffen und an geänderte Abläufe und Rahmenbedingungen zeitnah anzupassen. Die Dokumentation ist für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar und für alle Mitarbeiter verfügbar. In der zweiten Verteidigungslinie sind die Risikomanagementfunktion und die Versicherungsmathematische Funktion. Die dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision. Für jede Schlüsselfunktion beschreibt eine Leitlinie, die Aufgaben sowie die Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Governance-Leitlinie bildet den Rahmen für die im Unternehmen etablierten Leitlinien. Die Leitlinien werden regelmäßig mindestens einmal jährlich sowie bei wesentlichen Änderungen durch den jeweiligen Leitlinienverantwortlichen aktualisiert.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert.

b) Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) zum Rechnungslegungsprozess ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control - Integrated Framework) sowie an den konzernweiten Ansatz der Athora Holding Ltd. aufgebaut.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Für ieden einzelnen rechnungslegungsrelevanten Prozess ist ein Verantwortlicher benannt, für Prozessdokumentation, die Identifizierung der prozess-inhärenten Risiken sowie die Implementierung risikomindernder Kontrollen verantwortlich ist. Ebenso verantworten Prozessverantwortlichen die regelmäßige und zeitgerechte Durchführung der Kontrollen sowie die Kontrolldokumentationen. Erforderlichenfalls Erstellung geeigneter benennen die Prozessverantwortlichen für die Durchführung der Kontrollen zuständige Mitarbeiter. Die in den Prozessen identifizierten Risiken und die zur Risikominimierung implementierten Kontrollen sind sowohl in den einzelnen Prozessbeschreibungen als auch in der übergeordneten Risiko- und Kontrollmatrix enthalten.



Zur Sicherstellung der operationellen Funktionsfähigkeit der im Rahmen der Individuellen Datenverarbeitung (IDV) von den End Usern erstellten, gepflegten und verwendeten Applikationen / Systeme - die somit nicht im Verantwortungsbereich der IT liegen - ist ein Vorgehen konzipiert. Dieses Vorgehen umfasst ein konsistentes Kontrollrahmenwerk für alle im Scope befindlichen, von End Usern erstellten Applikationen und Systeme.

Ergänzend zu den oben dargestellten Kontrollmechanismen hat die Athora Deutschland GmbH & Co. KG Gruppe auch ein Datenqualitäts-Reporting implementiert. Dieses stufen wir in den erweiterten Kreis des IKS ein. Gemäß Artikel 82 der Rahmenrichtlinie 2009/138/EC des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 stellt die Athora Deutschland GmbH & Co. KG Gruppe durch Ihr Datenqualitäts-Reporting sicher, dass durch die eingeführten internen Prozesse und Verfahren die Angemessenheit, die Vollständigkeit und die Exaktheit der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten gewährleistet ist. Durch eine detaillierte Analyse sämtlicher relevanter (Sub-) Systeme wurden unternehmensweit die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Solvenzbilanz relevanten Systeme identifiziert und in Scope für das regelmäßige Datenqualitäts-Reporting genommen. Es wurden systemindividuelle Business Rules (Daten-Prüfparamter) definiert, und diese werden durch die Fachabteilung mindestens vierteljährlich über den gesamten Datenbestand des jeweiligen Systems geprüft und ggfs. GAP-Analysen erstellt. Im übergreifenden Reporting werden neben den entsprechenden konsolidierten und aggregierten Datenauswertungen ebenso Kennzahlen über die Datenqualität errechnet und reportet. Das Datenqualitäts-Reporting erfolgt im vierteljährlichen Turnus an die relevanten Stellen der VMF und der für die Aufstellung der Solvenzbilanz wie auch der HGB-Abschluss relevanten Mitarbeiter im Rechnungswesen und Aktuariat.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Wirksamkeit des IKS auf Basis des § 317 HGB sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durch den externen Wirtschaftsprüfer überprüft.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Risikoprofil

Die Risikostrategie von Athora gibt die Richtung für das angestrebte Risikoprofil vor und unterstützt gleichzeitig die Geschäftsstrategie. Im Rahmen der Risikostrategie werden Risikotoleranzen und -limite festgelegt, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft jederzeit eine Solvenz- und Liquiditätsposition aufrechterhält, die gewährleistet, dass kein realistisches Szenario zu einem Ausfall der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern führt. Das Unternehmen steuert die Risiken zum Nutzen seiner Kunden und anderer Stakeholder. Die Gesellschaft ist strategischen, finanziellen und nicht-finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist so konzipiert, dass diese Risiken effektiv und effizient im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert werden. Das wichtigste Risiko zum Jahresende 2020 ist das Zinsrisiko.



Financial Risks

a) Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist das mit der Tätigkeit eines Versicherungsunternehmens untrennbar verbundene Grundrisiko. Es handelt sich also um das Risiko, dass die vom Unternehmen für das Versicherungsgeschäft gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen, um die Leistungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu erfüllen. Es umfasst biometrische Risiken, d.h. Risiken durch sich ändernde Rechnungsgrundlagen (Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit sowie das Stornorisiko).

Die Tarifkalkulation erfolgt so, dass die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge der Versicherungsnehmer jederzeit gesichert ist. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen der Tarife, zum Beispiel Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, unterliegen Schwankungen und können sich über die Zeit ändern. Zu diesem Zweck erfolgen aktuarielle Analysen, einerseits unternehmensintern, andererseits vornehmlich durch Experten in entsprechenden Arbeitsgruppen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellungen werden vorsichtig bemessene Rechnungsgrundlagen verwendet, die von der Gesellschaft auf Basis der vorgenannten Analysen als angemessen angesehen werden. Notwendige Reservestärkungen, z.B. für das Langlebigkeitsrisiko, werden entsprechend der Hinweise der DAV vorgenommen.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt - mit Ausnahme der biometrisch nachreservierten Rentenversicherungen - ohne den Ansatz von Stornowahrscheinlichkeiten. Die Angemessenheit der bei den biometrisch nachreservierten Rentenversicherungen verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten wird regelmäßig überprüft.

Die zu der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellung verwendeten Stornoannahmen sind spezifisch für die im Bestand befindlichen Renten erstellt worden. Die Herleitung der Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten basiert auf der unternehmenseigenen Historie der letzten Jahre und berücksichtigt Empfehlungen der Versicherungsbranche, der Aufsichtsbehörde und der Aktuarsvereinigung. Insbesondere werden die Sicherheitszuschläge gemäß DAV Richtlinie "Reservierung und Überschussbeteiligung von Rentenversicherungen des Bestandes" vom 14. September 2005 verwendet.

b) Ausfallrisiken

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Es liegen keine Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern vor.

Die fälligen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 74.534 Euro (Vorjahr 210.245 Euro), davon 1.085 Euro (Vorjahr 1.085 Euro) älter als 90 Tage.



Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,09 % (Vorjahr 0,09 %).

Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern sind aufgrund der bestehenden Erfahrungen nicht zu erwarten. Die Athora Pensionskasse AG arbeitet mit einem der weltgrößten und bonitätsstärksten Partner in diesem Bereich zusammen, Scor SE. Er verfügt über das Rating AA- von Standard & Poor's.

Am Bilanzstichtag bestanden – wie im Vorjahr – keine offenen Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern.

Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage

a) Allgemeine Wirtschaftsentwicklung und Entwicklung der Kapitalmärkte

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Entwicklungen sowie Entwicklungen der Kapitalmärkte wurden ausführlich auf den Seiten 7 bis 9 des Lageberichts ausgeführt.

b) Marktrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktpreisrisiko umfasst das Zinsänderungs- und Wiederanlagerisiko, Kursrisiken aus Aktien, sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie aus Immobilien, zudem das Konzentrations- sowie das Währungsrisiko.

Sowohl stark fallende als auch stark steigende Zinsen stellen ein Risiko für die Gesellschaft dar. Zum einen haben Zinsänderungen Einfluss auf den Marktwert der Kapitalanlagen, zum anderen muss die Gesellschaft im derzeitigen Umfeld niedriger Kapitalmarktzinsen die garantierte Mindestverzinsung in der zugesagten Höhe erwirtschaften. Im aktuellen Zinsumfeld ist zudem die Stellung der Zinszusatzreserve erforderlich, die zur Stärkung der Sicherheitsmargen im derzeitigen Niedrigzinsumfeld dient. Durch geeignete Maßnahmen, die Ende 2020 bzw. Anfang 2021 umgesetzt werden, wird die Fähigkeit zur Erzielung der dauerhaft erforderlichen Renditen verbessert.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Kapitalanlagestrategie überprüft und angemessene Änderungen festgelegt, die zur langfristigen Erwirtschaftung der erforderlichen Erträge führen soll. Auf Basis der aktuellen Kapitalanlagestrategie hat das Kursrisiko keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft.



Die Auswirkung der vier Stresstest-Szenarien der BaFin stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

	Szenariobeschreibung	Marktwertreduzierung EUR	Prozentualer Rückgang Kapitalanlagen
Szenario 1	Renten -10%	6.341.086	9,7
Szenario 2	Aktien -32%	11.829	0,0
Szenario 3	Aktien -19% Renten -5%	3.177.566	4,9
Szenario 4	Aktien -19% Immobilien -10%	7.023	0,0

Unter Anwendung einer Zinsveränderung von 100 Basispunkten ergeben sich folgende Auswirkungen auf zinssensitive Wertpapiere.

	Szenarioabeschreibung	Marktwertveränderung EUR	Prozentuale Veränderung
Zinsrückgang	Schock der Zinssätze um -100bp	13.590.000	20,9
Marktwert	per Jahresende 2020	63.410.857	0,0
Zinsanstieg	Schock der Zinssätze um +100bp	-11.350.000	-17,4

Das Konzentrationsrisiko ist aufgrund der kontinuierlichen Überprüfung der Einhaltung von Grenzen, die sich aus der Anlagenverordnung sowie aus der Kapitalanlagestrategie und den daraus hervorgehenden Vorgaben zur Mischung und Streuung ergeben, von untergeordneter Bedeutung.

Das Währungsrisiko ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Das Portfolio der Gesellschaft umfasst in großem Umfange Inhaberschuldverschreibungen von guter bis sehr guter Bonität. Neben einem wesentlichen Anteil an Inhaberpapieren und der FLV beinhaltet das Gesamtportfolio darüber hinaus noch sonstige Ausleihungen.



D / FLID) 24 42 2020	Detine	(ELID)
Buchwert (EUR) 31.12.2020	Rating	(EUR)
263.346	N.R.	263.346
12.204.664	AA	5.788.015
	Α	4.431.561
	BBB	1.985.088
31.905.202	AA	719.338
	Α	10.661.161
	BBB	20.524.703
5.531.727	AAA	437.712
	Α	3.000.000
	BBB	1.483.430
	ВВ	610.585
4.000.000	AAA	4.000.000
36.450	N.R.	36.450
999.540	N.R.	999.540
54.940.929		54.940.929
	12.204.664 31.905.202 5.531.727 4.000.000 36.450 999.540	263.346 N.R. 12.204.664 AA A BBB 31.905.202 AA A BBB 5.531.727 AAA A BBB BBB 4.000.000 AAA 36.450 N.R. 999.540 N.R.

Da aufgrund regulatorischer Vorgaben überwiegend Wertpapiere zwischen AAA und BBB dem Sicherungsvermögen hinzugerechnet werden, ist das Bonitätsrisiko für die Gesellschaft von geringer Bedeutung.

Anlagepolitik APK

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin eine konservative Kapitalanlagepolitik, in der die Anforderungen der Passivseite bzgl. Verzinsung und Finanzierung der Zinszusatzreserve explizit berücksichtigt werden. Gleichzeitig wird zur Erhöhung der Rendite des Portfolios gezielt in renditestärkere Kapitalanlagen investiert. Zudem wird der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft aufgrund der geringen Größe explizit berücksichtigt. Um die Anforderungen der Anlageverordnung zu erfüllen, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Limitsystem für die Kapitalanlagen.

Zur Steuerung der erforderlichen Liquidität werden zudem Geldmarktfonds eingesetzt. Im Bereich der festverzinslichen Papiere hat die Gesellschaft neben Staatsanleihen auch in Anleihen von Unternehmen investiert. Zudem nutzt die Gesellschaft Schuldscheindarlehen mit Unternehmen und Gebietskörperschaften. Im Rahmen der weiteren Entwicklung der strategischen Asset Allocation (SAA) plant die Gesellschaft zukünftig in Immobilien zu investieren.

Weiterhin wurden in der Anlagerichtlinie der Gesellschaft die Environmental, Social and Governance (ESG) Aspekte aufgenommen. Seitens des mandatierten Asset Managers, welcher umfangreiche Erfahrung im Bereich ESG vorweisen kann, werden diese Kriterien im Rahmen der Anlagestrategie berücksichtigt. Die Gesellschaft wird zukünftig somit auch diesen Anforderungen umfassend genügen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist für jeden Versicherer immanent und wird von der Gesellschaft aktiv gesteuert, sodass es zu keinem Kapitalbedarf führt.

Insgesamt hat die Gesellschaft eine geringe Toleranz für das Liquiditätsrisiko und hat strenge Limite in Bezug auf den Anteil der Vermögenswerte, die in liquiden Mitteln gehalten werden müssen.



Die Gesellschaft bewertet, überwacht und steuert das Liquiditätsrisiko aktiv:

- Die Gesellschaft kann aufgrund der Struktur eines Bestandsversicherers die Abläufe der Versicherungsleistungen sehr gut prognostizieren. In Summe ist der passivseitige Cash Flow sehr gut prognostizierbar.
- Durch die Weiterentwicklung der Liquiditätsplanung und des Liquiditätsreportings ist das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.
- Durch geeignete Szenarien wird regelmäßig bewertet, dass der gesamte Liquiditätsbedarf auch unter Extremszenarien gedeckt ist.

Die Gesellschaft bewertet, überwacht und steuert das Marktrisiko aktiv:

- Zur Steuerung der Marktrisiken finden neben der laufenden Überwachung durch die Fachbereiche regelmäßige Gremien- und Vorstandssitzungen zu Kapitalanlagen statt, in der die Strategische Asset Allokation sowie Investitionen mit besonderem Risiko-Charakter oder Absicherungsmaßnahmen beschlossen werden.
- Anlagebeschränkungen, die die Risikobereitschaft der Gesellschaft widerspiegeln, sind im Investment Management Agreement mit Generali Investment Asset Manager dokumentiert.
- Die vierteljährliche Berichterstattung zeigt die Entwicklung der Marktrisiken, einschließlich einer vollständigen Zuordnung, die jede Abweichung von den Erwartungen für diese Risiken erklärt.
- Ergänzend erfolgt eine ad hoc-Analyse bei relevanten Veränderungen im Kapitalmarktumfeld, um daraus gezielte Steuerungsmaßnahmen ableiten zu können.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Einschätzung der Marktrisiken der Gesellschaft.

c) Risiken aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente

In der Berichtsperiode verfügte die Gesellschaft über keine derivativen Finanzinstrumente.

Non-financial Risks

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Sie sind eine direkte Folge des Geschäftsbetriebs und können nicht diversifiziert oder vollständig abgeschwächt werden. Die Gesellschaft hat die Kategorien von Ereignissen für operationelle Risiken gemäß Risikouniversum identifiziert. Die Gesellschaft steuert und überwacht aktiv ihr operationelles Risiko, und der Vorstand hat keine Toleranz für Maßnahmen oder das Fehlen von Maßnahmen, die zu wesentlichen negativen Risikoereignissen führen könnten. Die Gesellschaft misst den operationellen Risiken eine mittlere Bedeutung bei und strebt die Risikominimierung über verschiedene Maßnahmen an. So werden die operativen Abläufe durch umfassende Kontrollen in den jeweiligen Abteilungen unterlegt (IKS); zudem wird über verschiedene interne Gremien der Austausch zwischen den Fachabteilungen gestärkt, wodurch eine offene und transparente Unternehmenskultur gefördert wird, die dazu beiträgt, operationelle sowie Compliance- und Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und bei Eintreten von solchen Risiken diese sofort adressieren zu können. Die Gesellschaft wirkt Spitzen in der



Belastung mit der Unterstützung externer Berater entgegen, um unter anderem auch von deren Branchen-Expertise zu profitieren und somit Risiken zu minimieren.

Alle identifizierbaren operationellen Risiken der Gesellschaft werden erfasst und regelmäßig hinsichtlich ihrer Entwicklung von den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Notwendige Maßnahmen zur Reduzierung werden dokumentiert und überwacht.

IT-Risk

Die Gesellschaft misst der IT-Sicherheit eine große und wachsende Bedeutung zu. Demzufolge wurde in 2020 zusammen mit der internationalen Athora Gruppe das IT-Risikomanagement weiter ausgebaut, um auch möglichen Cybergefahren frühzeitig zu begegnen. Durch die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung des Client-Management-Systems wird die IT den wachsenden Anforderungen gerecht. Auf Basis einer umfangreichen Analyse hat die Gesellschaft die Absicht, geeignete Teile der IT-Infrastruktur auszugliedern, was der BaFin frühzeitig angezeigt wurde. Die jährlichen Reviews und die fortlaufende Überarbeitung der IT-Dokumentation (Notfallpläne, Notfallhandbuch der IT-Sicherheitsrichtlinien) erfolgen unter Risikogesichtspunkten. So konnte die IT in 2020 die besondere Herausforderung bewältigen, nahezu alle Mitarbeiter ins Homeoffice zu bringen, ohne dass es zu relevanten Einschränkungen gekommen ist. Die neu erkannten oder sich verändernden Risiken werden kontinuierlich in die gesamte Dokumentation eingearbeitet. Durch kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter erfolgt eine Weiterentwicklung der gesamten IT-Architektur und der IT-Prozesse. Externe Reviews erweitern die kontinuierliche Entwicklung.

Operational Change Risk

Die Anzahl des operativen Change Requests / Projekte ist weiterhin hoch und wurde durch das Arbeiten aus dem Homeoffice weiter erschwert. Dies stellt ein Risiko für die Projekte selbst und für die Business as usual Prozesse dar. Durch konsequente Führung und striktes Management konnten alle wesentlichen Projekte in 2020 erfolgreich beendet werden und daneben weitere, ungeplante Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Das Management ist sich des Risikos bewusst und steuert alle Projekte eng.

<u>Legal Risk</u>

Die Gesellschaft beobachtet das Rechtsrisiko, die Abhängigkeit von Outsourcing-Partnern und mögliche BCM-Fälle aktiv. Durch frühzeitiges und konsequentes Handeln des gesamten Krisenstabes, der zu Beginn der Corona Krise mehrfach pro Woche tagte, konnten Schäden von der Gesellschaft und den Mitarbeitern abgewendet werden. Zudem wurden für die erforderliche Arbeit im Büro sämtliche Schutzmaßnahmen umgesetzt, die gruppenweit beschlossen wurden. Dabei war die Gesellschaft jederzeit vorsichtiger als die jeweiligen Anforderungen dies vorsahen. Dementsprechend hat die überragende Mehrzahl der Mitarbeiter seit Anfang März 2020 im Homeoffice gearbeitet. Eine Rückkehr in die Büroräume ist weiterhin nicht vorgesehen. Insgesamt hat damit die weltweite Pandemie wenige Einflüsse auf die Qualität und Effektivität der Prozesse der Gesellschaft.

Für den Umgang mit Betriebsstörungen existieren dokumentierte und getestete Maßnahmen in den Fachbereichen, um negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu minimieren. Die Verantwortung für die Steuerung dieser Maßnahmen liegt in den Fachabteilungen. Beim Eintritt eines



Katastrophenfalls übernimmt der Krisenstab die Steuerung der übergeordneten Maßnahmen und koordiniert das Zusammenspiel der Fachbereichsnotfallpläne.

Das operationelle Risiko ist breit gestreut und nicht auf eine dieser Kategorien konzentriert.

Compliance Risiko

Da in Folge des Geschäftsmodells Bestandsversicherung das Neugeschäft eingestellt wurde, ist das Compliance-Risiko der Gesellschaft grundsätzlich niedrig. Zudem ist durch Einbindung in Netzwerke wie beispielsweise dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Anwaltskanzleien und die unabhängige Prüfung durch die Revision sichergestellt, dass rechtliche und regulatorische Änderungen frühzeitig in Verfahren und Prozesse integriert werden.

Reputationsrisiko

Im Hinblick auf das Geschäftsmodell besteht das Risiko eines möglichen Imageschadens auch gegenüber Geschäftspartnern und kann sich in der Nicht-Genehmigung von Übernahmen materialisieren. Die Gesellschaft stuft das Risiko eines Reputationsschadens grundsätzlich als potentiell hoch ein, wobei die ergriffenen Maßnahmen und die Öffentlichkeitsarbeit zum Geschäftsmodell eines Bestandsversicherers sich sehr positiv auswirken. Im Hinblick auf die Öffentlichkeit liegt der Fokus weiter auf einer anhaltend hohen Service-Qualität für die Versicherungskunden, was sich in einer niedrigen Beschwerdequote und in einer attraktiven Überschussbeteiligung ausdrückt.

Strategisches Risiko

Verfehlung der Unternehmensstrategie

Die Gesellschaft ist Teil der Athora Deutschland GmbH & Co. KG, die das Geschäftsmodell eines Bestandsversicherers verfolgt und anstrebt, weitere Lebensversicherungsbestände zu erwerben und zu verwalten. Das Risiko der Verfehlung der Unternehmensstrategie besteht darin, dass keine Akquise oder nur ein geringes Akquise-Volumen realisiert wird und andererseits, dass durch Fehler oder Vernachlässigungen im Due Diligence Prozess ein zu hoher Kaufpreis gezahlt wird.

Sofern keine ausreichenden Akquisen getätigt werden, so besteht für die Gesellschaft ein erhöhtes Kostenrisiko, welches jedoch durch die Kostengarantie gedeckt ist. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch ein neues strategisches Projekt durch nachhaltige Variabilisierung der Kosten. Für die Athora Deutschland GmbH & Co. KG besteht das Risiko einer unzureichenden Akquise, was durch aktives Marketing reduziert wird. Neben diesem Akquise-Risiko besteht das Integrationsrisiko, welches sich in einer zu langsamen oder zu kostspieligen Integration einer neuen Gesellschaft äußern könnte.



Talent Risk

Um das Talentrisiko im Rahmen des laufenden Change Prozesses zu reduzieren, hat sich das Top-Management auf einen Plan zur Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterförderung in der gesamten Organisation geeinigt. Damit soll das Talentrisiko auf die Höhe der Risikobereitschaft reduziert werden, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft keine Schlüsselpersonen verliert. Das Talentrisiko wird regelmäßig neu bewertet.

Zusammenfassung der Risikolage

Die Gesellschaft nutzt das Risikomanagement zur aktiven Steuerung mit dem Ziel, Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Hierzu hat die Gesellschaft einen expliziten Risikoappetit verabschiedet. Durch die Weiterentwicklung der Governance hat sich die Gesellschaft zukunftsorientiert ausgerichtet. Hierzu wurden entsprechende Gremien etabliert, die Arbeit der Schlüsselfunktionen optimiert und ein ganzheitlicher Steuerungsansatz etabliert. Durch eine Steuerung einer risikoorientierten Kapitalanlagepolitik wurde das Risikoprofil der Gesellschaft optimiert.

Derzeit sind keine Entwicklungen absehbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Die in diesem Bericht gemachten Aussagen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass neben den hier aufgeführten Risiken bisher nicht prognostizierte schwerwiegende Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation auf den internationalen Finanzmärkten sowie Gesetzesänderungen einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnisse haben können.



Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Deutschlands Exporte könnten 2021 von einem stärkeren Wachstum in China und den USA profitieren. So wird erwartet, dass die chinesische Wirtschaft im Jahre 2021 mit 9,5 % wächst. Für die US-Wirtschaft wird ein Wachstum von 4,5 % prognostiziert. Da die Wirtschaft in der EU stark vom Tourismus bzw. dem Dienstleistungssektor beeinflusst wird, dürfte das Wachstum in der EU aufgrund der noch geltenden Kontaktbeschränkungen nicht ganz so stark ausfallen. Insgesamt ist die Meinung der Gesellschaft, dass die Weltwirtschaft in der Spannweite zwischen 5,2 % und 5,9 % im Jahr 2021 anwachsen wird.

Für Deutschland spielt glücklicherweise die Industrie eine größere Rolle, die weniger unter den Corona Einschränkungen leidet. Daher wird für Deutschland ein Ausfuhrplus von 7,6 % für das Jahr 2021 erwartet. Darüber hinaus dürfte es in Deutschland zu Nachholeffekten beim Konsum kommen. So haben die Deutschen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Aussichten und der Lockdowns rund 90 Milliarden Euro an Extraersparnissen zurückgelegt. Für das Jahr 2021 wird nur mit einer moderaten Steigerung der Löhne von 0,5 % gerechnet. Bereits ab Beginn des Jahres profitieren die Steuerzahler von Entlastungen wie dem Wegfall des Solidaritätszuschlags, der Abmilderung der kalten Progression und einem erhöhten Kindergeld. Diese Entlastungen können sich neben den hohen Ersparnissen positiv auf den Konsum auswirken. So wird mit einem Konsumplus von 4 % gerechnet. Allerdings wird viel davon abhängen, wie schnell in Deutschland geimpft wird und wie lange Deutschland noch im Lockdown bleiben muss. So hat das DIW seine Prognose für das Wachstum des BIP von Deutschland im Jahr 2021 aufgrund der zweiten Corona-Welle bereits von 5,2 % auf nur noch 3,5 % reduziert. Die Reduzierung der Corona-Hilfen, die Beendigung der Kurzarbeit und das Wiedereinsetzten der Insolvenzpflicht könnten dieses Jahr insbesondere bei kleinen Betrieben zu einer Pleitewelle führen. Vor diesem Hintergrund ist auch im Jahre 2021 mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in Deutschland zu rechnen. So dürfte die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt um rund 140.000 Personen ansteigen.

Es wird erwartet, dass die Zinsen auch im Jahre 2021 historisch niedrig bleiben, so hat die EZB wegen der hohen Verschuldung der EU-Staaten praktisch überhaupt nicht die Möglichkeit, die Zinsen anzuheben. Der Einlagenzins wird 2021 bei -0,5 % bleiben. Darüber hinaus hat die EZB ihr Corona-Notprogramm im Dezember 2020 noch einmal um 500 Milliarden Euro auf 1,85 Billionen Euro erhöht und gleichzeitig das Programm bis März 2022 verlängert. Die 10jährigen Bundesanleihen werden daher in der Spannbreite zwischen -0,4 % und -0,2 % zum Jahresende 2021 erwartet. Analog zur EZB wird auch die FED ihre ultralockere Geldpolitik fortsetzen. So hat die FED im Dezember 2020 versprochen, ihre Anleihenkäufe von monatlich 120 Milliarden USD erst einzustellen, wenn in den USA Vollbeschäftigung herrscht. Auch der Leitzins wurde nicht verändert und bleibt in der Spanne von 0 bis 0,25 %. Es wird erwartet, dass der Leitzins auch 2021 konstant in dieser Spanne bleibt. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen werden für die 10jährigen Treasuries Zinsen in einer Spanne von 0,9 % und 1,2 % zum Jahresende 2021 erwartet. Die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken birgt das Risiko einer erhöhten Inflation. Für 2021 wird eine Inflationsrate für Deutschland von 1,9 %, für den Euroraum von 1,4 % und für die USA von 3,3 % erwartet.



Aktien werden sich auch 2021 im Spannungsfeld aus hoher Bewertung und dem Mangel an Anlagealternativen bewegen. Da derzeit Anleihen in einem Volumen von 14,6 Billionen Euro negativ verzinst werden, werden Dividendentitel immer mehr als Sachwerte wahrgenommen. Aktien bleiben vor diesem Hintergrund auch im Jahre 2021 alternativlos, obwohl sie insbesondere in den USA schon sehr hoch bewertet sind. Im Vergleich zu den amerikanischen Leitindizes weist der DAX noch eine moderate Bewertung aus. Eine dynamische Erholung der Wirtschaft in Kombination mit der extrem expansiven Fiskalpolitik und der ultralockeren Geldpolitik eröffnen dem DAX daher das Potenzial für einen weiteren Anstieg. Er wird zum Ende des Jahres 2021 in der Spannbreite zwischen 14.000 und 15.000 Punkten erwartet.

Ob die hier erstellten Prognosen tatsächlich eintreffen, wird maßgeblich davon abhängen, ob und wie schnell eine Rückkehr zur Normalität durch Überwindung der Corona-Krise durch die weltweit gestarteten Corona-Impfungen möglich ist. Auch die weitere Entwicklung der Handelskonflikte zwischen den USA, der EU und China dürften einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. So besteht die Gefahr, dass die Entkopplung von der Weltwirtschaft sowohl von den USA als auch von China weiter vorangetrieben wird. Das könnte zu einem Zerfall der Weltwirtschaft in verschiedene Blöcke führen.

Darüber hinaus steht in Deutschland ein Superwahljahr an. So finden im Jahr 2021 in Deutschland sechs Landtagswahlen und die Bundestagswahl statt. Die Bundestagswahl findet am 26. September 2021 statt. Die amtierende Bundeskanzlerin Angela Merkel, welche das Amt seit dem 22. November 2005 bekleidet, tritt bei dieser Wahl nicht mehr an.

Lebensversicherungsmarkt

Es ist davon auszugehen, dass die anhaltend niedrigen bzw. negativen Zinsen zu einer Reihe von Zusammenbrüchen bei Pensionskassen führen werden. So hat die BaFin Angang 2021 bereits zwei Pensionskassen in die Abwicklung geschickt. Aber auch Lebensversicherer werden im neuen Jahr zu kämpfen haben, da die Corona-Pandemie zu Herabstufungen von Unternehmensratings führen dürfte, was einen Wertverlust bei festverzinslichen Unternehmensanleihen zur Folge hätte. Darüber hinaus müssen Lebensversicherer für herabgestufte Anleihen höhere Solvenzmittel vorhalten. Kleinere Unternehmen wurden in Deutschland durch Steuerhilfen und das Insolvenz-Moratorium erst einmal am Leben gehalten. Sofern diese Hilfestellungen dieses Jahr beendet werden, könnte das eine Reihe von Unternehmensinsolvenzen nach sich ziehen, die sich auch negativ auf die Investments der Lebensversicherer auswirken würden. Die angespannte Situation könnte dazu führen, dass sich die Finanzaufsicht stärker in das Tagesgeschäft der Lebensversicherer einmischt. So hat die EIPOA Ende des Jahres 2020 die Versicherer aufgefordert nur Dividendenausschüttungen vorzunehmen, die vernünftig sind und die Kapitalausstattung der Versicherer nicht gefährden. Umgekehrt könnte die Branche im neuen Jahr von Nachholeffekten profitieren, da die in der Corona-Pandemie angesparten Beträge in die private Altersversorge investiert werden könnten.

Darüber hinaus hat EIOPA der EU-Kommission einen Reformvorschlag zur Überarbeitung der Solvency-I-Regeln vorgelegt. Dieser sieht eine Anpassung der unterstellten Zinskurve für langfristige



Verpflichtungen vor. Die Anpassung würde zu höheren Eigenkapitalanforderungen für langlaufende Verbindlichkeiten führen. Um ihre Solvenzquote auch unter dem neuen Regelwerk stabil halten zu können, benötigen deutschen Lebensversicherer bis zu 50 Milliarden Euro an zusätzlichem Kapital. Es muss allerdings abgewartet werden, wie und wann der Reformvorschlag der EIOPA implementiert wird. In jedem Fall dürfte die Zuführung zur Zinszusatzreserve die Lebensversicherer auch im neuen Jahr erheblich belasten, so gibt es Schätzungen wonach im Jahr 2021 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 100 Milliarden Euro notwendig sein wird.

Aufgrund der weiterhin niedrigen bzw. negativen Zinsen, schlägt die DAV eine Absenkung des Höchstrechnungszinses von 0,9 % auf 0,25 % zum 1. Januar 2022 vor. Die endgültige Entscheidung über die Höhe des Höchstrechnungs- oder auch Garantiezinses genannt, trifft das Bundesfinanzministerium. Da im vergangenen Jahr der Vorschlag der DAV von der Politik ignoriert wurde, bleibt abzuwarten, ob der Höchstrechnungszins dieses Mal tatsächlich abgesenkt wird.

Laut vorläufiger Schätzungen des GDV gab es im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen prozentual minimalen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer. Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Beitragsanstieg von 2 % gerechnet.

Athora Pensionskasse AG

Die Optimierung aller Prozesse mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen zu erzielen und somit Kosten zu senken, ist ein klares Ziel aller Unternehmen der Athora Holding Deutschland GmbH & Co. KG. Für unsere Kunden selbst wird sich dabei im Geschäftsjahr 2021 nichts ändern. Die Verträge werden weiterlaufen und in gewohnter Weise von den Kundendienstmitarbeitern unserer Unternehmensgruppe betreut werden. Den Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden werden wir jederzeit nachkommen. Wir werden dabei die für die Athora Pensionskasse AG und für die übrigen Unternehmen der Athora Deutschland Gruppe relevanten aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen berücksichtigen und auch jederzeit einhalten.

Die Reduzierung der Kosten ist ein dauerhaftes und wesentliches Thema insbesondere bei einem Unternehmen mit abnehmendem Versicherungsbestand wegen der Einstellung des Neugeschäfts. Maßnahmen wurden bereits 2017 durch die Gründung der Athora Deutschland Service GmbH und der Übertragung von Mitarbeitern auf diese Gesellschaft oder die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG eingeleitet. Weitere Kostenreduzierungen sind auch im Rahmen des Projektes durch den sozialverträglichen Abbau von Mitarbeiterkapazitäten sowie durch Reduzierungen von Sachkosten im Geschäftsjahr 2021 vorgesehen. Daher werden wesentliche Prozesse durch Automatisierungen zu Arbeitserleichterungen führen und den Abbau der Mitarbeiterkapazitäten unterstützen.

Wegen der auch weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase wurde im Rahmen der Überschussbeteiligung und dem auf Langfristigkeit ausgerichteten Lebensversicherungsgeschäft entschieden, für 2021 die laufende Verzinsung auf den Garantiezins zu beschränken. Als Lebensversicherungsunternehmen mit abnehmendem Bestand planen wir die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das Jahr 2021 risikoorientiert vorsichtig unter Berücksichtigung



konservativer Stornoannahmen. Aber auch andere Kriterien gehen in diese Planung ein. Auf Basis dieser vorsichtigen Annahmen werden für 2021 gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro erwartet.

Auch für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft auf der Basis der bereits gestarteten und neuen Projekte im Bereich Kostenreduzierung, Kapitalanlagen und Rückversicherung eine positive Geschäftsentwicklung trotz rückläufigen Rohüberschusses. Die Risiken sind insbesondere außerordentlichen Schadensereignissen, einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, geopolitischen Auseinandersetzungen, Verwerfungen an den Kapitalmärkten, der weiteren Entwicklung der weltweiten Pandemie sowie der operativen Umsetzung der Abbaumaßnahmen bei den Mitarbeiterkapazitäten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Athora Deutschland GmbH hielt zum 31. Dezember 2020 die Mehrheit am Grundkapital der Athora Pensionskasse AG. Alleinige Gesellschafterin der Athora Deutschland GmbH ist die Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG mit Sitz in Wiesbaden, die wiederum per 31. Dezember 2020 im Mehrheitsbesitz der Athora Holding Ltd., Bermuda ist. Trotz der Dekonsolidierung zum 1. Januar 2018 bleibt die Athene Holding Ltd, Bermuda ein wichtiger Minderheitsaktionär der auf Bermuda ansässigen Athora Holding Ltd., die die Mehrheit an der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG hält.

Durch den Abschluss eines Beherrschungsvertrages zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG im Oktober 2015, der im Handelsregister eingetragen ist, erübrigt sich die Erstellung des nach § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Berichts über Beziehung zu verbundenen Unternehmen. Der im Jahr 2016 zwischen diesen beiden Gesellschaften ebenfalls abgeschlossene Gewinnabführungsvertrag wurde nach Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Handelsregister in Wiesbaden eingetragen und ist somit seit dem Geschäftsjahr 2016 wirksam.

Geschäftsjahr 2016 wirksam.	
Wiesbaden, den 2. März 2021	
Der Vorstand	
Heinz-Jürgen Roppertz	Dr. Claudius Vievers



Versicherungsarten

Im Berichtsjahr wurden folgende Versicherungsarten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

I. Rentenversicherung

Altersversorgung durch aufgeschobene Leibrente

II. Kollektivversicherung

Rentenversicherungen der vorstehend genannten Versicherungsarten

III. Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeitszusatzversicherung in Verbindung mit einer Hauptversicherung



Bewegungen des Versicherungsbestandes im Geschäftsjahr 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			
					Summe der	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Jahresrenten	
	Widilici	Traucii	Widilici	Traucii	in Euro	
I. Bestand am Anfang des GJ	1.781	1.150	53	37	93.976	
II. Zugang während des GJ:						
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentner	0	0	8	13	25.963	
2. sonstiger Zugang	1	0	0	0	0	
3. gesamter Zugang	1	0	8	13	25.963	
III. Abgang während des GJ:						
1. Tod	5	1	1	0	2.894	
2. Beginn der Altersgrenze	8	13	0	0	0	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	32	19	3	3	5.346	
5. Ausscheiden unter Zahlung von	10	15	0	0	0	
Rückkäufen,						
Rückgewährbeiträgen oder						
Austrittsvergütungen						
6. Ausscheiden ohne Zahlung von	0	0	0	0	0	
Rückkäufen, Rückgewährbeiträgen oder						
Austrittsvergütungen						
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	0	
8. gesamter Abgang	55	48	4	3	8.240	
IV. Bestand am Ende des GJ:	1.727	1.102	57	47	111.699	
davon:						
beitragsfreie Anwartschaften	612	467	0	0	0	
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	

Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zu:	Unfall-Zusatzversicherung		atzversicherungen
	Anzahl Versicherungs-		Anzahl	Versicherungs-
		summe in TEUR summe in TEU		summe in TEUR
1. Bestand 01.01.	0	0	393	3.213
2. Bestand 31.12.	0	0	359	2.984
Davon in Rückdeckung gegeben	0	0	359	1.492



Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Athora	Done	ione	kacco	AG.
AUIUIA	PEHS	IUHS	Kd55E	AU

				Attic	na Pension	skasse Au
Akt	Aktivseite		31.12.2020			31.12.2019
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Kapitalanlagen					
	I. Sonstige Kapitalanlagen					
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und					
	andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		999.540			1.082.660
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere					
	festverzinsliche Wertpapiere		42.223.289			39.406.206
	Sonstige Ausleihungen	0 000 000				0.000.000
	a) Namensschuldverschreibungen	9.000.000 2.418.305				9.000.000
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehenc) übrige Ausleihungen	2.418.305 36.450				2.450.147 36.450
	c) ubrige Austernungen	30.430	11.454.755			11.486.598
			11.454.755	54.677.584		11.400.550
				3 1107 7130 1	54.677.584	51.975.463
В.	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko					
	von Inhabern von Lebensversicherungs-					
	policen				263.346	267.272
C.	Forderungen				203.340	207.272
С.	Forderungen aus dem selbst abgeschlos-					
	senen Versicherungsgeschäft an:					
	Versicherungsnehmer					
	a) fällige Ansprüche	73.516				209.010
	b) noch nicht fällige Ansprüche	1.019				1.235
	,		74.534			
				74.534		210.245
	II. Sonstige Forderungen			15.230		56.490
	davon: an verbundene Unternehmen 15.230 EUR				89.764	266.735
	(Vj.: 56.480 EUR)					
D.	Sonstige Vermögensgegenstände					
<u> </u>	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,					
	Schecks und Kassenbestand			1.219.333		813.375
	II. Andere Vermögensgegenstände			102.025		88.641
					1.321.358	902.016
_	D. day and the second of the s					
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			CO2 244		COE 200
	I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			693.211		695.396
	II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			545.332	1.238.544	669.627 1.365.023
					1.230.344	1.303.023
Sun	nme der Aktiva				57.590.596	54.776.508
	Zwischen- und Endsummen können Pundungsdifferenzen enthalten					

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.



Pas	sivseite			31.12.2020		31.12.2019
			EUR	EUR	EUR	51.12.2013 EUR
Α.	Eigenkapital:		LON	LOIL	LOIL	LOI
•	Gezeichnetes Kapital			3.000.000		3.000.000
	II. Kapitalrücklage			5.000.000		5.000.000
	III. Bilanzverlust/Bilanzverlust			4.039.374		4.060.124
	davon Verlustvortrag	4.060.124 EUR			3.960.626	3.939.876
	(V	j: 4.083.289 EUR)				
В.	Versicherungstechnische Rückstellungen					
	I. Beitragsüberträge					
	1. Bruttobetrag		248.396			263.58
				248.396		263.58
	II. Deckungsrückstellung					
	1. Bruttobetrag		52.452.183			49.632.23
				52.452.183		49.632.23
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
	Versicherungsfälle		05.400			
	1. Bruttobetrag		96.192	06.403		107.13
	IV District II and fine of the original by			96.192		107.130
	IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
	erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung 1. Bruttobetrag		419.311			423.79
	1. Bruttobetrag		419.511	419.311		423.79
				419.511	53.216.081	50.426.751
C.	Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung					
	soweit das Anlagerisiko von den Ver-					
	sicherungsnehmern getragen wird					
	I. Übrige versicherungstechnische					
	Rückstellungen					
	1. Bruttobetrag			263.346		267.27
					263.346	267.27
D.	Andere Rückstellungen					
	I. Sonstige Rückstellungen			44.277	44.277	35.46 35.46
Ε.	Andere Verbindlichkeiten					
	Verbindlichkeiten aus dem selbst					
	abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
	gegenüber:					
	Versicherungsnehmern			978		84
	II. Sonstige Verbindlichkeiten			105.288		106.299
	davon: aus Steuern	4 EUR			106.266	107.14
		(Vj: 0 EUR)				
	davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 EUR				
		(Vj: 0 EUR)				
	davon: an verbundene Untenehmen:	39.000 EUR				
		(Vj: 38.682 EUR)				

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des §341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 17. August 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wiesbaden, den 2. März 2021

Verantwortlicher Aktuar: Manfred Engel

Bestätigungsvermerk des Treuhänders:

Ich bestätige hiermit entsprechend §128 Abs 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsgemäß sichergestellt sind.

Wiesbaden, den 2. März 2021

Treuhänder: Frank Arretz



Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Athora Pensionskasse AG

Nersicherungstechnische Rechnung							
1. Versicherungstechnische Rechnung			ge	esamtes \	/ersicherung	sgeschäft	
1. Versicherungstechnische Rechnung 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung 2.046.659 3.156 2.038.542 3.834 3.150 2.038.542 3.834 3.150 2.038.542 3.834 3.150 3.							2010
1. Versicherungstechnische Rechnung 2.046.6556 2.058.006 2				FLID		FUR	
1. Verdreine Beiträge für rigene Rechnung 3 Gebucher Brützbeiträge 2.046.659 8.116 2.038.542 8.546 15.194 17.998 17.998 17.998 15.194 17.998		v · · · · · · · · · · · · · · ·		EUR	EUR	EUR	EUR
a) Gebuchte Bruttobeträge b) Abgegeben Rickversicherungsbeträge c) Veränderung der Bruttobeträgsüberträge 2. Belräge aus der Bruttob Rückstellung für Belrägeraus Kapitalanlagen a) Erträge aus Kapitalanlagen a) Erträge aus Kapitalanlagen b) Gewanne aus dem Abgang von Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen D EUR (Vj.: 0 EUR) b) Gewanne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle a) Bruttobeträg a) Bruttobeträg a) Bruttobeträg a) Bruttobeträg b) Överänderung der übrigen versicherungsfälle a) Bruttobeträg a) Bruttobeträg b) Aufwendungen für Versicherungsfälle a) Bruttobeträg b) Aufwendungen für Versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Bruttobeträg b) Aufwendungen für den Versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrich für eigen Rechnung a) Aufwendu							
b) Abgegebene Rückversicherungsbeträge c) VerÄnderung der Bruttbebiträge bie 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 15.194 20.53.336 2.274.141 2. Beträge aus der Bruttb-Rückstellung für Betragsrückerstattung betragsrückerstattung betragsrückerstattung 1.034.961 1.034.961 1.005.455 3.837 3. Erträge aus Kapitalanlangen of EUR (V.): 0 EUR (V	1.						
Collegation 15.194 15.194 15.194 17.988 2053.736 2274.141 227			2.				
2. Belträge aus der Brutto-Rückstellung für Beltragsrückerstattung 3. Erträge aus Kapitalanlagen a) Erträge aus Angitalanlagen (Vy.: 0 EUR) 3. Erträge aus Hangitalanlagen (Vy.: 0 EUR) 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (Vy.: 0 EUR) 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (Vy.: 0 EUR) 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung (Vy.: 0 EUR) 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (Vy.: 0 EUR) 7. Sonstige versicherungstelle aa) Bruttobetrag (Vy.: 0 EUR) 8. Aufwendungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag (Vy.: 0 EUR) 7. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte versicherungsfälle aa) Bruttobetrag (Vy.: 0 EUR) 8. Veränderung der übrigen versicherungstellen aa) Bruttobetrag (Vy.: 0 EUR) 8. Aufwendungen für Versicherungstellen (Vy.: 0 EUR) 8. Aufwendungen für Versicherungstellen (Vy.: 0 EUR) 9. Sonstige versicherungstellen (Vy.: 0 EUR) 9. Aufwendungen für der Versicherungsbeterie (Vy.: 0 EUR) 9. Aufwendungen für der Versicherungsbeterie (Vy.: 0 EUR) 9. Aufwendungen für der Verwaltung von (Verlause) 10. Aufwendungen für der Verwaltung von (Verlause) 10. Aufwendungen für die Verwaltung von (Verlause) 10. Aufwendungen für di							
2. Beiträge aus der BrütheRückstellung für Beiträge rückerslattung 1.034-961 1.034-961 1.005-1555 1.005-155 1.005-155 1.005-155 1.005-155 1.005-155 1.005-155 1.005-155 1.005-		c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		15.194	15.194		
3. Erträge aus Kapitalanlagen 1.034.961 1.100.545 1.100.545 1.00.54						2.053.736	2.274.141
3. Erträge aus Anderen Kapitalanlagen a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 EUR (Vj.: D EUR) b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Vj.: D EUR) c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle ail Brütübetrag bb) Anteil der Rückversicherer 4. 7. 382 b) Ver anderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ail Brütübetrag – Nettobetrag b) Veranderung der Rückstellungen a) Beckungsrückstellungen a) Beckungsrückstellungen a) Beckungsrückstellungen a) Beckungsrückstellungen a) Beckungsrückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Brütübetrag – Nettobetrag b) Veranderungen für den Versicherungs- betriebe für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen a) Aufwendungen für die Versicherungs- betriebe für eigene Rechnung a) Auschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen c) Aufwendungen für die Versichanlagen a) Aufwendungen für die Versichanlagen a) Aufwendungen für die Versichanlagen b) Abschlußaufwendungen c) Verwaltungsaufwendungen a) Aufwendungen für die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Auschlußaufwendungen in die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Auschlußaufwendungen in die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für eigenen Rechnung a) Auschlußaufwendungen in die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für eigenen Rechnung a) Auschlußaufwendungen in die Vervaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für eigenen Rechnung a) Aufwendungen für eigenen Rechnung a) Auschlußaufwendungen a) Aufwendungen für eigenen Rechnung a) Auschlußaufwendungen a) Aufwend	2.	•					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen (Vj.: 0 EUR) b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 b) Veränderung der Rückstellung für noch 1.683.313 c) Veränderung der Grüpen versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 2.819.948 c) Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Nette Alückstellungen 2.819.948 c) Veränderung für der Übrigen versicherungstechnischen Nette Alückstellungen 3.000.000 c) Veründerung er Rüchbetrag 2.819.948 c) Veränderung für der Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 3.000.000 c) Verwaltungsaufwendungen 2.3.374 a) Schlußaufwendungen für der Spätlanlagen 3.000.000 c) Verwaltungsaufwendungen 49.834 c) Verwaltungsaufwendungen 49.834 c) Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen 2.000 c) Vertuste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 2		fur Beitragsruckerstattung				4.645	3.837
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen (Vj.: 0 EUR) b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 b) Veränderung der Rückstellung für noch 1.683.313 c) Veränderung der Grüpen versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 2.819.948 c) Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Nette Alückstellungen 2.819.948 c) Veränderung für der Übrigen versicherungstechnischen Nette Alückstellungen 3.000.000 c) Veründerung er Rüchbetrag 2.819.948 c) Veränderung für der Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 3.000.000 c) Verwaltungsaufwendungen 2.3.374 a) Schlußaufwendungen für der Spätlanlagen 3.000.000 c) Verwaltungsaufwendungen 49.834 c) Verwaltungsaufwendungen 49.834 c) Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen 2.000 c) Vertuste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 2	3	Frträge aus Kanitalanlagen					
DEUR	٥.				1 034 961		1 100 545
(Vj.: 0 EUR) 1,711.150 1,473.303 2,746.111 2,573.848 4. Nicht realisterte Gewinne aus Kapitalaniagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Brutbobetrag b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht seine Versicherungsfälle aa) Brutbobetrag betweistender Versicherungsfälle aa) Brutbobetrag apkrutbobetrag 10.938 5. Sonstige versicherungsfälle aa) Brutbobetrag 1.680.695 b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht seine Versicherungsfälle aa) Brutbobetrag apketobetrag 10.938 5. Veränderung der übrigen versicherungstellen aa) Brutbobetrag apkrutbobetrag 2.819.948 7. Veränderung der übrigen versicherungstellen aa) Brutbobetrag and Brutbobetrag apkrutbobetrag 2.819.948 3. 10.938 5. Sanstige versicherungstellung 2.819.948 3. Aufwendungen für den Versicherungstellung 2.829.502 8. Aufwendungen für den Versicherungstellung 2.8374 b) Verwaltungsaufwendungen 2.8374 p) Aufwendungen für Kapitalaniagen 3. Aufwendungen in Kapitalaniagen 3. Aufwendungen für Kapitalaniagen 3. Aufwendungen in die kapitalaniagen 3. Aufwendungen in die kapitalaniagen 3. Sanstigen			LID		1.034.501		1.100.545
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalaniagen 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalaniagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle a) Bruttobetrag b) Anstel der Rückversicherer 7.382 7.382 1.683.313 1.275.248 nicht abgewickelte Versicherungsfälle a) Bruttobetrag 1.0938 7. Veränderung der übrigen versicherungsfälle a) Bruttobetrag 1.0938 7. Veränderung der übrigen versicherungställe a) Bruttobetrag 1.0938 7. Veränderung der übrigen versicherungställe a) Bruttobetrag = Nettobetrag 1.0938 7. Veränderung der übrigen versicherungställe a) Berutopsgrückstellungen a) Deckungsrückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungsbeterhische Netto-Rückstellungen a) Abschlußaufwendungen 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalaniagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalaniagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalaniagen 995 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung							
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalaniagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle gia gibrutobetrag bib) Anteil der Rückversicherer 5. Sonstige versicherungsfälle aa) Brutobetrag bib) Anteil der Rückversicherer 7. 382 1.165 b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Brutobetrag = Nettobetrag 1.683.313 1.275.248 1.693.39 1.0938 54.826 7. Veränderung der übrigen versicherungsstelle aa) Brutobetrag = Nettobetrag a) Deckungsrückstellunge a) Deckungsrückstellunge a) Brutobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Brutobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 2.819.948 3.194.204 b) Verwaltungsaufwendungen 2.3.374 b) Verwaltungsaufwendungen 3. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlüßaufwendungen 3. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für Kapitalaniagen a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherun			UK)		1 711 150		1 472 202
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalaniagen 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag bb) Anteil der Rückversicherer b) Vervänderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 10.938 54.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellung a) Bruttobetrag 2.819.948 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Bruttobetrag 2.819.948 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Bruttobetrag 3.23.74 b) Verwaltungsaufwendungen a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigen Rechnung a) Aufwendungen für		b) Gewinie aus dem Abgang von Kapitaramagen		- H	1.711.130	2 746 111	
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung 25 198	4.	Nicht realisierte Gewinne aus				2.740.111	2.373.040
für eigene Rechnung 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag b) Arteil der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 10.938 54.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- tetchnischen Netto-Rückstellung a) Beckungsrückstellung a) a) Bruttobetrag 1.672.375 1.330.074 tetchnischen Netto-Rückstellung a) Beckungsrückstellung a) Beckungsrückstellung a) Bruttobetrag Nettobetrag 2.819.948 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalaniagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 5.280 5.291 5.355 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 5.4826 5.48						9.677	37.053
für eigene Rechnung 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag b) Arteil der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 1.690.695 b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag 10.938 54.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- tetchnischen Netto-Rückstellung a) Beckungsrückstellung a) a) Bruttobetrag 1.672.375 1.330.074 tetchnischen Netto-Rückstellung a) Beckungsrückstellung a) Beckungsrückstellung a) Bruttobetrag Nettobetrag 2.819.948 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalaniagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Aufwendungen für die Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 5.280 5.291 5.355 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 5.4826 5.48							
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag b) Anteil der Rückversicherer b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = 1.683.313 1.275.248 nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag 10.938 54.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 49.834 9. Aufwendungen für den Versicherungs- a) Aufwendungen für den Versicherungs- a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Tissaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Tissaufwendungen für die Kapitalanlagen 1.591 1.501.0. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 1.591 1.501.0. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 1.501.0. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 -	5.	Sonstige versicherungstechnische Erträge					
für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag b) Anteil der Rückversicherer b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag = 1.683.313 1.275.248 1.1683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.0938 5.4.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 73.208 89.430 9. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Auschreibungen auf Kapitalanlagen a) Auschendungen für die Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 40. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		für eigene Rechnung				25	198
für eigene Rechnung a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag b) Anteil der Rückversicherer b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag = 1.683.313 1.275.248 1.1683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.683.313 1.275.248 1.0938 5.4.826 7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 73.208 89.430 9. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Auschreibungen auf Kapitalanlagen a) Auschendungen für die Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 40. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung							
a) Zahlungen für Versicherungsfälle a) Bruttobetrag b) Anteil der Rückversicherer b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle a) Bruttobetrag 10.938 7. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle a) Bruttobetrag 10.938 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Deckungsrückstellung a) Deckungsrückstellungen a) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen a) Aufwendungen für de Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen Lison telle Verwaltungsen von Kapitalanlagen lison telle Verwaltung von Kapitalanla	6.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
aa) Bruttobetrag b) Anteil der Rückversicherer b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag en kettobetrag a) Bruttobetrag en kettobetrag a) Bruttobetrag en kettobetrag b) Veränderung der übrigen versicherungsteteninsche a) Deckungsrückstellungen a) Deckungsrückstellungen a) Bruttobetrag en kettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Bruttobetrag en kettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen c) 2.819.948 c) 2.829.502 c) 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen c) 23.374 c) Verwaltungsaufwendungen c) 23.374 c) Verwaltungsaufwendungen c) Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen d) Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung d) 237 291 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung							
bb) Anteil der Rückversicherer 7.382 b) Veränderung der Rückstellung für noch 1.683.313 1.275.248 nicht abgewickette Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag 10.938 5.4826 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen ab Bruttobetrag = Nettobetrag 1.672.375 1.330.074 technischen Netto-Rückstellungen aan Bruttobetrag 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 2.829.502 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung and Abschlußaufwendungen 2.3.374 4.9.834 5.00.16 p. Sonstige versicherungsundwendungen 2.3.374 4.9.834 5.0.0.16 p. Sonstige versicherungsundwendungen 2.3.374 5.0.0.16 p. Sonstige versicherungstechnische 2.3.374 5.0.0.16 p. Sonstige versicherungstechnische 3.0.0.16 p. Sonstige versicherung der Repitalanlagen 2.3.7 291							
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag = 10.938			1.				
nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag = Nettobetrag 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellungen aa) Bruttobetrag = Nettobetrag aa) Bruttobetrag = Nettobetrag berüngen versicherungstechnische Netto-Rückstellungen aa) Bruttobetrag = Nettobetrag bonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen aa) Bruttobetrag = Nettobetrag bonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen aa) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen a) Abschlußaufwendungen a) Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen a) Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen Aufwendungen für eigene Rechnung 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 23.7 291				7.382			
10.938					1.683.313		1.275.248
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschrei bungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen Kapitalanlagen 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 23.7 291		nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 1.672.375 1.330.074 a) Deckungsrückstellung 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 9.555 43.456 2.829.502 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 23.374 2.829.502 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 23.374 60.016 <t< td=""><td></td><td>aa) Bruttobetrag = Nettobetrag</td><td></td><td>10.938</td><td></td><td></td><td></td></t<>		aa) Bruttobetrag = Nettobetrag		10.938			
technischen Netto-Rückstellungen a) Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 c) 29.414 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 c) 49.834 c) 60.016 c) 73.208 c) 89.430 c) 73.208 c) 89.430 c) 89.430 c) 89.430 c) 89.430 c) 89.55 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen a) Alschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen a) Alschreibungen auf Kapitalanlagen a) Alschr				-	10.938		
a) Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag = Nettobetrag 2.819.948 3.194.204 b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 9.555 43.456 2.829.502 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 23.374 29.414 b) Verwaltungsaufwendungen 49.834 60.016 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 152.774 145.804 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 280 1.535 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291	7.					1.672.375	1.330.074
aa) Bruttobetrag = Nettobetrag b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 49.834 b) Verwaltungsaufwendungen 49.834 73.208 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 4ufwendungen für eigene Rechnung 8ufwendungen für die Verwaltung von 280 281 281 282 283 283 283 284 285 286 287 287 288 288 288 288 288 288 288 288							
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen Aufwendungen für eigene Rechnung 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 23.374 49.834 73.208 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen 49.834 73.208 73.208 89.430 73.208 89.430 152.774 145.804 152.774 145.804 1535 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 -							
Netto-Rückstellungen 9.555 43.456 2.829.502 3.237.659 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					2.819.948		3.194.204
8. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 29.414 29.414 60.016 73.208 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 1.535 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291							
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 49.834 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 1.535 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		Netto-Rückstellungen		-	9.555		
betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 49.834 73.208 89.430 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591						2.829.502	3.237.659
betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen betrieb für eigene Rechnung a) Abschlußaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 49.834 73.208 89.430 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 1.59	c	Aufwondungen für den Vereicherungs					
a) Abschlußaufwendungen b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 b) Verwaltungsaufwendungen 23.374 dy .834 60.016 73.208 89.430 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 280 1.535 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1591 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291	ð.						
b) Verwaltungsaufwendungen 49.834 73.208 89.430 73.208 73.208 89.430 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 152.774 145.804 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 152.774 145.804 1.535 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291				22 274			20.444
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 89. 430 73.208 89.430 73.208 89.430 73.208 89.430 73.208 89.430 152.774 145.804 145.804 1.591 1.591 1.591 1.591 1.591 1.591 1.591 1.591 2.37 2.91							
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 15.35 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 15.4644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		b) verwartungsaufwendungen		49.834	72 200		
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 1. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291				H	73.208	72 200	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 595 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291	0	Aufwandungen für Kanitalanlagen				73.208	89.430
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen 152.774 145.804 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 280 1.535 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 - 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291	9.						
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 4095 1.591 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291		•					
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 280 1.591 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus 295 237 291					152 774		145.004
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen 1.591 - 154.644 147.338 10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291							
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291							1.535
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291		c) verruste aus uem Abgang von Kapitarallidgen			1.551	154 644	147 338
Kapitalanlagen 995 - 11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291	10	. Nicht realisierte Verluste aus				234.044	247.550
Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291						995	-
Aufwendungen für eigene Rechnung 237 291							
	11	. Sonstige versicherungstechnische					
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Aufwendungen für eigene Rechnung				237	291
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
	12	. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				83.233	84.284



	EUR	2020 EUR	EUR	2019 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		57.824		60.763
2. Sonstige Aufwendungen		116.317		117.892
			58.493	57.129
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.740	27.155
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.990	3.990
5. Jahresüberschuss			20.750	23.165
6. Verlustvortrag			4.060.124	4.083.289
7. Bilanzverlust			4.039.374	4.060.124
Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.				



Anhang

Registerinformation

Die Gesellschaft ist unter der Firma Athora Pensionskasse AG mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 20747 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Angaben im Geschäftsbericht und Anhang erfolgen generell auf volle Euro. Mögliche Rundungsdifferenzen werden billigend in Kauf genommen.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie nach den geltenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) aufgestellt.

Für alle im Geschäftsbericht angegebenen Zeitwerte der Kapitalanlagen wurde grundsätzlich der Kurswert des Ultimos verwendet. Dort, wo aus Gründen der Abschlusseffizienz und aufgrund von konzerninternen Vorgaben ein Kurs des Vortages verwendet wurde, wurde eine Abweichungsanalyse vorgenommen, um erhebliche Abweichungen zu identifizieren.

Für Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 HGB nach den Vorschriften für die Bewertung des Umlaufvermögens mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Sich ergebende Agien und Disagien werden über die Restlaufzeit linear amortisiert.

Bei dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Zur Feststellung, ob eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt, haben wir das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium (insbesondere für Aktien und Spezialfonds) verwandt. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt. Im Geschäftsjahr waren Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB nicht vorzunehmen. Die Gesellschaft hat bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeführt wurden, Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie



die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen waren nicht erforderlich aufgrund zinsinduzierter stiller Lasten. Bonitätsprüfungen der Emittenten wie auch die Veränderung von Ratings sind wesentliche Grundlage für die Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung bei Kapitalanlagen des Anlagevermögens.

Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert abzüglich Tilgungen bewertet. Nach § 341c Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir Agiobeträge durch aktive Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt und unter sonstige Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Für die Bilanzierung der Schuldscheinforderungen und Darlehen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB ausgeübt und die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Übrige Ausleihungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Danach sind außerplanmäßige Abschreibungen nur dann durchzuführen, wenn es sich um dauerhafte Wertminderungen handelt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden grundsätzlich zu Rücknahmepreisen der Investmentanteile am Bewertungsstichtag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Forderungen sind grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Alle anderen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sonstigen Vermögensgegenstände und der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte zum Nennwert.

Aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet. Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine aktiven und passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise individuell berechnet. Dabei wurden die steuerlichen Bestimmungen über den Abzug von nicht übertragbaren Beitragsteilen berücksichtigt.



Die Deckungsrückstellung für die selbst abgeschlossenen Versicherungen wurde für jede Versicherung entsprechend ihrem Beginnmonat individuell und prospektiv nach dem jeweiligen Tätigkeitsplan berechnet. Dabei wurden die Kosten der laufenden Verwaltung implizit berücksichtigt. Die rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen wurden jeweils nur insoweit verrechnet, dass sich dadurch keine negativen Werte ergaben beziehungsweise die geschäfts- oder tätigkeitsplanmäßigen Werte der Deckungsrückstellung nicht unterschritten wurden. Die Teile der rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen, für die eine Verrechnung nicht möglich war, wurden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Es wurde mindestens der Rückkaufswert gemäß § 25 Abs. 2 RechVersV bilanziert.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Ausscheideordnungen sowie die Zins- und Zillmersätze für insgesamt 99,81 % der gesamten Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020.

Versicherungsart	Anteil in %	Sterbetafel	Rechnungszins in %	Zillmersatz
Rentenversicherungen	72,45	DAV 2004 R-Bestand/B20	3,25	40 ‰
Rentenversicherungen	9,97	DAV 2004 R-Bestand/B20	3,25	10 %
Rentenversicherungen	5,95	DAV 2004 R	2,75	40 ‰
Rentenversicherungen	1,19	DAV 2004 R	2,75	20 ‰
Rentenversicherungen	0,14	DAV 2004 R	2,75	- ‰
Rentenversicherungen	4,89	DAV 2004 R	2,25	40 ‰
Rentenversicherungen	4,71	DAV 2004 R	2,25	20 ‰
Rentenversicherungen	0,51	DAV 2004 R	2,25	- ‰
	00 91			

Bei den Rentenversicherungen haben wir eine weitere Auffüllung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Die Ermittlung des Auffüllbetrages erfolgte auf Basis der DAV-Richtlinie "Überschussbeteiligung und Reservierung von Rentenversicherungen des Bestandes". Die zum Jahresende in die Bilanz eingestellte Deckungsrückstellung entspricht dem um sechzehn Zwanzigstel linear interpolierten Wert zwischen der Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der auf Basis der Tafel DAV 2004 R-B20.

Bei der Bestimmung der nach der 2018 eingeführten "Korridormethode" zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte gemäß § 341f Abs. 2 HGB auf Basis des § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV ergab sich ein Referenzzins von 1,73 % (Vorjahr: 1,92 %). Gemäß § 341f Abs. 2 HGB haben wir daher für Verträge, die mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 % und 2,25 % passiviert wurden, eine Zinszusatzreserve in Höhe von 8.144.640 Euro (Vorjahr: 6.901.934 Euro) innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV wurden unverändert für den Altbestand übernommen.

Bei Versicherungen, bei denen bereits für die biometrische Nachreservierung zusätzliche Reserven unter Ansatz von vorsichtigen Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurden auch bei der Berechnung der Zinszusatzreserve Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten in analoger Weise berücksichtigt.



Die Berechnung der Deckungsrückstellung für die Überschussbeteiligung wurde jeweils analog zum Verfahren bei der zugehörigen Hauptversicherung durchgeführt. Die Mittel für die Schlussgewinnanteile der Folgejahre sind so bemessen, dass sich für jede Versicherung der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussgewinnanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer entspricht, unter Berücksichtigung von Storno und Tod abgezinst mit einem Zinssatz in Höhe von 0,0 % (Vorjahr: 2,0 %). Bei Versicherungen, auf die § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 VAG anzuwenden ist, wird entsprechend dem zuletzt am 17. August 2020 genehmigten Geschäftsplan mit 6,0 % abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgte einzelvertraglich und prospektiv.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird durch Einzelfeststellung ermittelt und enthält auch die pauschal ermittelten Beiträge für die Schadenregulierung in der steuerlich zulässigen Höhe. Für die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Spätschäden wird eine Pauschalreserve gebildet. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß dem koordinierten Ländererlass des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wird individuell und retrospektiv ermittelt, indem die eingegangenen Beiträge nach Abzug von Risiko- und Kostenanteilen gutgeschrieben werden. Sie wird in Anteileinheiten geführt und am Jahresschluss zum Zeitwert passiviert.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Athora Holding Ltd., Bermuda, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine zeitlich nach vorne und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie über sonstige Vermögensgegenstände ab. Es ergeben sich dadurch keine nennenswerten Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I. im Geschäftsjahr 2020

Anteil	Bilanzwerte	Abschrei-	Zuschrei-	Abgänge	Zugänge	Anteil	Bilanzwerte			
in	Geschäfts-	bungen	bungen			in	Vorjahr			
	jahr									
%	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	EUR			
								ige Kapitalanlagen	Sonst	ΑI.
								Aktien, Anteile oder Aktien an	1.	
1,83	999.540	280	-	1.082.660	999.820	2,08	1.082.660	Investmentvermögen und andere nicht		
								festverzinsliche Wertpapiere		
								Inhaberschuldverschreibungen und	2.	
77,22	42.223.289	-	-	7.414.771	10.231.854	75,82	39.406.206	andere festverzinsliche Wertpapiere		
	-							Sonstige Ausleihungen	3.	
16,46	9.000.000	-	-	-	-	17,32	9.000.000	a) Namensschuldverschreibungen		
	-							b) Schuldscheinforderungen und		
4,42	2.418.305	-	-	31.843	-	4,71	2.450.147	Darlehen		
0,07	36.450					0,07	36.450	c) übrige Ausleihungen		
100,00	54.677.584	280	-	8.529.273	11.231.674	100,00	51.975.463		nme A I	Sun
100,00	54.677.584	280	-	8.529.273	11.231.674	100,00	51.975.463		esamt	Insg
	36.450 54.677.584			8.529.273		0,07	36.450 51.975.463 51.975.463	c) übrige Ausleihungen	esamt	Insg

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Zu A. I. Sonstige Kapitalanlagen

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

8uchwert EUR 2.461.566	Zeitwert EUR 2.915.780	Stille Reserve	Stille Last EUR
2.461.566			LOIL
		454.214	0
1 020 552			0
			40.811
8.778.323	9.733.090	1.046.791	92.024
3.403.394	3.739.630	336.236	0
493.896	624.025	130.129	0
471.952	487.560	15.608	0
492.208	595.350	103.142	0
2.914.774	3.300.410	385.636	0
888.495	1.105.600	217.105	0
4.741.731	5.339.641	603.840	5.930
1.399.367	1.646.330	246.963	0
573.542	641.050	67.508	0
381.778	413.430	31.652	0
490.496	644.900	154.404	0
1.989.565	2.367.280	386.534	8.819
8.876.424	10.059.420	1.182.996	0
460.461	529.100	68.639	0
42.223.289	47.845.766	5.770.061	147.584
	493.896 471.952 492.208 2.914.774 888.495 4.741.731 1.399.367 573.542 381.778 490.496 1.989.565 8.876.424 460.461	2.374.764 2.565.270 8.778.323 9.733.090 3.403.394 3.739.630 493.896 624.025 471.952 487.560 492.208 595.350 2.914.774 3.300.410 888.495 1.105.600 4.741.731 5.339.641 1.399.367 1.646.330 573.542 641.050 381.778 413.430 490.496 644.900 1.989.565 2.367.280 8.876.424 10.059.420 460.461 529.100	2.374.764 2.565.270 231.317 8.778.323 9.733.090 1.046.791 3.403.394 3.739.630 336.236 493.896 624.025 130.129 471.952 487.560 15.608 492.208 595.350 103.142 2.914.774 3.300.410 385.636 888.495 1.105.600 217.105 4.741.731 5.339.641 603.840 1.399.367 1.646.330 246.963 573.542 641.050 67.508 381.778 413.430 31.652 490.496 644.900 154.404 1.989.565 2.367.280 386.534 8.876.424 10.059.420 1.182.996 460.461 529.100 68.639

Es erfolgten keine Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen, da die stillen Lasten nicht als dauerhaft angesehen werden.



Zeitwertangabe gemäß § 54 RechVersV

					202	.0		2019			
						Stille	Stille			Stille	Stille
				Buchwert	Zeitwert	Reserve	Last	Buchwert	Zeitwert	Reserve	Last
				EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AI.	Sor	nstige Kap	italanlagen								
	1.	Aktien,	Anteile oder Aktien an								
		Investr	nentvermögen und andere nicht	999.540	999.540	0	0	1.082.660	1.082.660	0	0
		festver	zinsliche Wertpapiere								
	2.	Inhabe	rschuldverschreibungen und								
		andere	festverzinsliche Wertpapiere	42.223.289	47.845.766	5.770.061	147.584	39.406.206	44.015.313	4.766.637	157.529
	3.	Sonstig	e Ausleihungen								
		a)	Namensschuldverschreibungen	9.000.000	11.117.641	2.117.641	0	9.000.000	10.503.676	1.503.676	0
		b)	Schuldscheinforderungen und								
			Darlehen	2.418.305	2.982.697	564.392	0	2.450.147	2.901.807	451.659	0
		c)	übrige Ausleihungen	36.450	36.965	514	0	36.450	37.106	656	0
Sum	me A	A I.		54.677.584	62.982.609	8.452.609	147.584	51.975.463	58.540.563	6.722.629	157.529
Insg	esan	nt		54.677.584	62.982.609	8.452.609	147.584	51.975.463	58.540.563	6.722.629	157.529

Die Zwischen- und Endsummen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Offenlegung von Zeitwerten der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt gemäß den Vorschriften § 54 ff. RechVersV.

Für die Zeitwertermittlung von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren war grundsätzlich der Börsenkurs zum Jahresultimo maßgebend.

Für die Zeitwertermittlung von Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere war grundsätzlich der Börsenkurs zum Jahresultimo maßgebend.

Die Zeitwertermittlung für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven, unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität, nach einem finanzmathematischen Bewertungsverfahren.

Bei den übrigen Ausleihungen ergab sich der Zeitwert aus dem Bewertungskurs laut Mitteilung des Sicherungsfonds zum 31. Oktober 2019.

Die Gesamtsumme, der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen, betrug 54.677.584 Euro (Vorjahr: 51.975.463 Euro), der Zeitwert dieser Kapitalanlagen betrug 62.982.609 Euro (Vorjahr: 58.540.563 Euro), so dass sich ein Saldo von 8.305.025 Euro (Vorjahr: 6.565.100 Euro) ergibt.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen gemäß § 55 und § 56 RechVersV betrug 51.864.968 Euro (Vorjahr: 48.036.886 Euro). Der Zeitwert der zu Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen gemäß § 55 und § 56 RechVersV betrug 11.117.641 Euro (Vorjahr: 10.503.676 Euro).

In den Buchwerten von Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind folgende Werte enthalten, die wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB bilanziert wurden:



Bilanzposition	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.223.289	39.406.206
Namensschuldverschreibungen	9.000.000	9.000.000
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.418.305	2.450.147
Summe	53.641.594	50.856.353

Nachfolgend dargestellt die Angabe gemäß § 285 Nr. 18 HGB:

Bilanzposition	Buchwert	Zeitwert	Unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.522.624	3.375.040	147.584
Summe	3.522.624	3.375.040	147.584

Zu B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Fondsbezeichnung	Anzahl der	2020
	Anteileinheiten	EUR
Sydbank Vermögensverw. Dynam. Inhaber-Anteile A	3.508,000	196.904
Sydbank Vermögensverw.Klass. Inhaber-Anteile A	294,000	13.577
Veri ETF-Allocation Defensive Inhaber-Anteile R	10,000	128
Veri ETF-DACHFONDS Inhaber-Anteile P	10,000	147
DWS Akkumula Inhaber-Anteile LC	19,000	25.868
DWS Eurozone Bonds Flexible Inhaber-Anteile LD	319,710	10.528
F.Temp.Inv.Fds-T.Growth (EUR) Namens-Anteile A (acc.)o.N.	941,000	16.195
Zeitwert/Bilanzwert per 31. Dezember 2020		263.346

Zu E.I Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Unter dieser Position werden die Zinsabgrenzungen zu den Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 693.211 Euro (Vorjahr: 695.396 Euro) ausgewiesen.

Zu E.II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält aktivisch abgegrenzte Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 545.332 Euro (Vorjahr: 669.627 Euro).



Passiva

Zu A. Eigenkapital

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000	0	3.000.000
II. Kapitalrücklage	5.000.000	0	5.000.000
III. Bilanzverlust	-4.060.124	20.750	-4.039.374
davon Verlustvortrag 4.060.124 EUR			
	3.939.876	20.750	3.960.626

Das gezeichnete Kapital beträgt 3.000.000 Euro.

Es ist eingeteilt in 3.000 Aktien im Nennbetrag von je 1.000 Euro. Sämtliche Aktien lauten auf die Namen der Aktionäre und sind voll eingezahlt.

Die Athora Deutschland GmbH, Wiesbaden, ist mit 100 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

Eine Gewinnabführung erfolgt gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Athora Deutschland GmbH erst, wenn der handelsrechtliche Verlustvortrag abgebaut wurde.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Zu B.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR
423.797	427.125
4.485	3.329
419.312	423.797
0	0
419.312	423.797
3.086	3.323
155.642	159.890
260.584	260.583
	423.797 4.485 419.312 0 419.312 - 3.086 155.642



Zu D.I. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Es handelt sich um Rückstellungen für:		
Jahresabschlussprüfung	32.800	30.500
Bundesanzeiger	2.800	2.800
Lieferantenrechnungen	8.677	2.181
Insgesamt	44.277	35.466

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

Zu E.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind 461 Euro (Vorjahr: 449 Euro) für verzinslich angesammelte Gewinnanteile enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer betragen 517 Euro (Vorjahr: 396 Euro).

Mit Ausnahme der verzinslich angesammelten Gewinnanteile liegen keine Verbindlichkeiten von mehr als fünf Jahren vor.

Zu E.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Geldeingängen in Höhe von 66.282 Euro (Vorjahr: 67.612 Euro), die noch nicht einem einzelnen Versicherungsvertrag zugeordnet wurden.

	31.12.2020	31.12.2019
Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen:	EUR	EUR
Anzahlungen auf Versicherungen	66.282	67.612
davon größer 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen	39.000	38.682
davon größer 5 Jahre	0	0
Sonstiges	5	5
davon größer 5 Jahre	0	0
Insgesamt	105.288	106.299

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds - Finanzierungs - Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 2,569 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 53.479 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 497.026 Euro.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird aus der Erfahrung der Historie und entsprechenden Erwartungen für die Zukunft bei ca. 0 % gesehen.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossene Versicherungen	2020	2019
(Pensionsversicherungen)	EUR	EUR
Kollektivversicherungen		
Laufende Beiträge	2.029.939	2.186.264
Einmalbeiträge	16.720	78.741
	2.046.659	2.265.005

Die Beiträge betreffen überwiegend Verträge mit Gewinnbeteiligung. Der Anteil von Beiträgen, die das Ausland betreffen, liegt unter 1 %.

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2020	2019
	EUR	EUR
Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf:	2.746.111	2.573.848
davon: Erträge aus Investmentzertifikaten	0	0
davon: aus Abgang	0	0
davon: Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen	2.566.726	2.395.160
davon: aus Abgang	1.711.150	1.472.878
davon: Erträge aus Namensschuldverschreibungen	128.215	128.110
davon: aus Abgang	<u> </u>	339
davon: Erträge aus Schuldscheinforderungen	49.193	48.803
davon: aus Abgang	<u> </u>	87
davon: Erträge aus FLV	1.753	1.746
davon: Erträge aus übrigen Ausleihungen	225	29

Zu I.8) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Muttergesellschaft Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften erbringen Leistungen, die im Rahmen der Konzernumlage abgerechnet werden.

Zu I.9.a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	2020	2019
	EUR	EUR
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und		
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	152.774	145.804
davon: Aufwendungen für Fondsgebundene Lebensversicherungen	1.000	1.000



Die Position beinhaltet die Vergütungen für die Auslagerung der Kapitalanlagemanagementfunktion in die Konzernmutter Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG, welches ebenfalls die Vergütungen durch das Suboutsourcing an die Generali Insurance Asset Management S.P.A Societa Di Gestione Del Risparmio abdeckt.

Zu I. 11.) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In der Position "sonstige versicherungstechnische Aufwendungen" ist der größte Teil der Direktgutschrift enthalten. Die gesamte Direktgutschrift für das Geschäftsjahr 2020 betrug 8 Euro (Vorjahr: 107 Euro).

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die Position sonstige Erträge enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für nicht verbundene Unternehmen. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen ergaben sich nicht.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

	2020	2019
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.888	3.328
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen nicht verbundener Unternehmen	100	50
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	110.244	112.682
sonstige Aufwendungen	85	1.831
Insgesamt	116.317	117.892

Eine Rückstellung für Archivierung wurde nicht gebildet. Entsprechende Aufwendungen der Athora Deutschland Service GmbH hierzu wurden im Rahmen der Kostenverteilung der Athora Pensionskasse AG belastet. Es ergaben sich keine Aufzinsungen von Rückstellungen.

Honorar des Abschlussprüfers

Eine Aufschlüsselung des Abschlussprüferhonorars erfolgt für die Athora Pensionskasse AG gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

	31.12.2020	31.12.2019
Das Gesamthonorar inklusive Auslagen betrug:	EUR	EUR
Abschlussprüferleistungen	27.563	30.500
Insgesamt	27.563	30.500



Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Die Angabe über Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter aufgeteilt nach Aufwandsarten entfällt, da die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Die Verwaltung wird über Mitarbeiter der Athora Deutschland Service GmbH abgewickelt.

Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus dem Rückversicherungsgeschäft gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. b RechVersV beläuft sich auf 735 Euro (Vorjahr: 7.689 Euro).

Sonstige Angaben

Konzernstruktur

Die Athora Deutschland GmbH, Wiesbaden ist mit 100 % am Grundkapital der Athora Pensionskasse AG beteiligt. Diese Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG angezeigt worden. Die Athora Pensionskasse AG wird in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Athora Holding Ltd., Bermuda, (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Die Geschäftsberichte werden über die Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Athora Pensionskasse AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Athora Deutschland GmbH als Garantiegeberin hat mit Vertrag vom 28. August 2017 mit der Athora Pensionskasse AG als Garantiebegünstigte eine Zahlungsgarantieerklärung zur Übernahme von Kostenverlusten abgeschlossen, wobei im Geschäftsjahr die Athora Pensionskasse AG im Rahmen des genannten Vertrages der Athora Deutschland GmbH einen Betrag zum Ausgleich des Kostenverlustes gemäß der Zahlungsgarantie in Rechnung gestellt hat. Darüber hinaus gab es keine Geschäfte mit verbundenen Unternehmen zu marktunüblichen Konditionen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Verwaltung wird über Mitarbeiter der Athora Deutschland Service GmbH und der Athora Deutschland Holding GmbH & Co. KG abgewickelt.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 und 6 dieses Berichtes aufgeführt.



Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstands, gewährte Kredite

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit keine gesonderte Vergütung.

Im Rahmen der Konzernumlagen der Athora Lebensversicherung AG wurden der Athora Pensionskasse AG aufwandsgerecht Kosten für die Vorstandstätigkeit des Geschäftsjahres 2020 belastet.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 bleibt im Verhältnis zu den Vergütungen für das Jahr 2019 unverändert. Wenn Aufsichtsratsmitglieder mehrere Aufsichtsratsämter in der Athora Deutschland Gruppe wahrnehmen, ist die Vergütung für das wahrgenommene hierarchisch höchste Amt einmalig zu zahlen. Das heißt, es werden bei mehreren Ämtern nicht mehrere Vergütungen gezahlt.

Kredite an Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden zum 31. Dezember 2020 nicht.

Vorgänge nach dem Geschäftsjahresende

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2020 stellte sich die allgemeine Corona Virus-Situation weiterhin als sehr herausfordernd dar. Die Reduzierung der geplanten taktischen Übergewichtung von Investment Grade Corporates wurde daher an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Wir gehen davon aus, dass der anhaltende Lock Down, die Verzögerungen bei den geplanten Impfungen wie auch die Erwartung auf eine Bewältigung der Corona Krise keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird, siehe hierzu auch die Ausführungen im Ausblick des Lageberichts, und die Erreichung unserer geplanten Ziele beeinflussen wird.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Athora Pensionskasse AG sind nach dem Geschäftsjahresende nicht eingetreten.

Sonstiges

Der Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft war in den ersten beiden Monaten mit seiner Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt planmäßig.



Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Hauptversammlung entscheidet über den Bilanzverlust von 4.039.374,37 Euro. Es wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund des handelsrechtlichen Verlustvortrages wird keine Gewinnabführung an die Athora Deutschland GmbH, Wiesbaden, erfolgen.

Wiesbaden, den 2. März 2021	
Der Vorstand	
Heinz-Jürgen Roppertz	Dr. Claudius Vievers



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Athora Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Athora Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Athora Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass



die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrates.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,



auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Eschborn/ Frankfurt am Main, den 10. März 2021

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehringer Wirtschaftsprüfer Jochen Spengler Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundlegende Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen.

Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen erörtert. Dabei hat der Vorstand über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Planung für die künftige Periode berichtet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets eingebunden.

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende haben in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen sowie die tagesaktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft behandelt.

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats waren die Neuausrichtung der Athora Gruppe im Rahmen der Strategie als Bestandsverwalter. Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

In der Bilanzsitzung hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/ Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. In der Bilanzsitzung war der Abschlussprüfer bei der Besprechung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Auf Grund des Beherrschungsvertrages zwischen der Athora Deutschland GmbH und der Athora Pensionskasse AG ist ein Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG nicht erforderlich.



Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Unternehmen der Athora Deutschland Gruppe sowie dem Betriebsrat für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit.

Wiesbaden, den 25. März 2021		
Für den Aufsichtsrat		
Eric Viet		



Überschussbeteiligung für das Jahr 2021

Den gewinnberechtigten Versicherungsverträgen werden 2021 folgende Gewinnanteile zugewiesen (im Vorjahr abweichende Sätze sind in Klammern [] genannt):

1. Gewinnpläne Renten

Während der Aufschubzeit besteht der Bargewinnanteil aus einem Zinsgewinnanteil in % des Deckungskapitals sowie bei beitragspflichtigen Versicherungen außerdem aus einem Zusatzgewinnanteil in % der jährlichen Rente. Er wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet (Bonusrente), falls keine andere Verwendung vereinbart ist. Die Bonusrente ist als beitragsfreie Versicherung ebenfalls gewinnberechtigt. Ist die fondsgebundene Gewinnanlage vereinbart, werden die Bargewinnanteile in einem Investmentfonds kumuliert.

Während der Rentenbezugszeit wird der Bargewinnanteil zur jährlichen Erhöhung der Rente verwendet. Die jährliche Erhöhung bemisst sich in % der Rente.

Ein im Jahre 2021 infolge der geschäftsplanmäßigen oder bedingungsmäßigen Anspruchsvoraussetzungen fällig werdender Schlussgewinnanteil bemisst sich für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr in Promille des Deckungskapitals zum Zeitpunkt der Fälligkeit. Bei den Tarifen mit Wachstumsplan wird die Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre den jeweiligen Erhöhungen entsprechend reduziert.

Gewinnsätze

Gewinnplan	Aufschubzeit		Rentenbezugszeit	
	Zinsgewinn- anteil	Zusatzgewinn- anteil	Schlussgewinnanteil für das jeweilige Versicherungsjahr ¹⁾	Jährliche Erhöhung
Renten 2003	0 %	0 %	bis 2009 n · 0,020 ‰ 2010-2013 n · 0,010 ‰ ab 2014 0	0 % ²⁾
Renten 2006	0 %	0 %	bis 2009 n · 0,020 ‰ 2010-2013 n · 0,010 ‰ ab 2014 0	0 % ²⁾
R07, R08, R09	0 %	0 %	bis 2009 n · 0,020 ‰ 2010-2013 n · 0,010 ‰ ab 2014 0	0 % ²⁾
R12	0 %	-	-	0 % ²⁾

¹⁾ Mit n wird die Aufschubzeit in Jahren bezeichnet.

²⁾ Hiervon entfallen 0 % auf die Beteiligung an Bewertungsreserven (vgl. Ziffer 5).



2. Gewinnpläne Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Bei Versicherungen mit Leistungsbonus wird im Leistungsfall die Versicherungsleistung erhöht. Der Leistungsbonus bemisst sich in % der garantierten Leistungssumme.

Bei den übrigen Gewinnverwendungsarten bemessen sich die Gewinnanteile in % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages. Die Gewinnanteile werden je nach Vereinbarung mit den Beiträgen verrechnet, in einem Investmentfonds kumuliert oder verzinslich angesammelt. Im Falle der verzinslichen Ansammlung wird das Ansammlungsguthaben mit dem garantierten Rechnungszins des BUZ-Tarifes und einem Ansammlungsüberschussanteil in Höhe des jeweiligen Zinsgewinnanteils verzinst.

Gewinnsätze

Gewinnplan	Leistungsbonus	Übrige Gewinnverwendungsarten
BUZ 2004	0 %	0 %
BUZ 2006	0 %	0 %
B07	0 %	0 %
B08	0 %	0 %

Während der Zeit der Berufsunfähigkeit wird weiterhin ein jährlicher Zinsgewinnanteil in Höhe von 0 % des maßgeblichen Deckungskapitals gewährt. Soweit sich der Zinsgewinnanteil auf den Beitragsbefreiungsteil der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung bezieht, erfolgt eine verzinsliche Ansammlung. Im Übrigen wird er zur Erhöhung der Rentenzahlung verwendet.

3. Direktgutschrift

Die gewinnberechtigten kapitalbildenden Versicherungen erhalten eine Direktgutschrift in Höhe von 0 % des maßgebenden Guthabens der Versicherungsnehmer.

4. Abgrenzung

Den gewinnberechtigten Versicherungsverträgen werden im Kalenderjahr 2021 die oben genannten Gewinnanteile zugewiesen. Soweit der Versicherungsstichtag nicht mit dem Kalenderjahresbeginn übereinstimmt, gelten für Gewinnanteile, die vor dem Stichtag in 2021 zugeteilt werden, die Vorjahresgewinnsätze anteilig. Für die übrigen Gewinnanteile, die im Kalenderjahr 2021 zugewiesen werden, gelten in diesem Fall die obenstehenden Gewinnsätze anteilig.

5. Beteiligung an Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge am Kapitalmarkt auszugleichen. Die Versicherungsverträge



werden nach einem verursachungsorientierten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt (§ 153 VVG, § 139 VAG).

Die Bewertungsreserven im Sinne von § 153 VVG und § 139 VAG und deren Zuordnung auf die anspruchsberechtigten Verträge werden jährlich zum 31.12. neu ermittelt (Bewertungsstichtag). Soweit die Bewertungsreserven auf anspruchsberechtigte Versicherungsverträge entfallen, werden sie diesen Verträgen zur Hälfte zugeordnet. Die Zuordnung auf den einzelnen Vertrag erfolgt dabei nach Maßgabe der Höhe des Deckungskapitals und der Dauer, in der es vorlag. Sofern an einzelnen Bewertungsstichtagen keine Bewertungsreserven vorhanden waren, bleiben hierbei Zeiten unberücksichtigt, die vor diesen Stichtagen lagen.

Anspruchsberechtigt sind die Hauptversicherungen der Gewinnpläne Renten.

Der zugeordnete Teil der Bewertungsreserven wird bei Beendigung der Ansparphase ausgezahlt. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wird - sofern sie in den Rentenbezug übergehen - der zugeordnete Teil bei Rentenbeginn verrentet.

In der Rentenbezugszeit werden Rentenversicherungen über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an Bewertungsreserven beteiligt. Abweichend vom zweiten Absatz ist hierfür der Stand der Bewertungsreserven zum Quartalsende vor Deklaration maßgeblich.

Buchhalterisch erfolgt die Auszahlung bzw. Verrentung in Form einer Direktgutschrift.

Wiesbaden, den 2. März 2021

Der Vorstand

Heinz-Jürgen Roppertz

Dr. Claudius Vievers